



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

242 (26.5.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146657)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Druckerlohn 30 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Ver-
aufschlag 2 L. 5.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pfg.

Inserate:
Die Einzel-Seite . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Seite . . . 1 Mark

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gleichenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (An-
nahmen-Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 242.

Freitag, 26. Mai 1911.

(Abendsblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst 16 Seiten.

Rußland und die Türkei.

Trotzdem berufene und unberufene Politiker auf ihren Friedensschälmeien und Schiedsgerichtsstühlen den Himmel heiter und sonnig zu blasen sich mühen, ist die internationale Luft fortgesetzt voll Schwüle und elektrischer Spannungen, die mit Entladungen drohen. Noch immer schaffst das marokkanische Problem Unruhe, auch wenn heute Frankreich auf dem Umweg über Wien versichert läßt, daß die Besetzung von Fez in keiner Weise bedeute, daß Frankreich sich zum Herrn in Marokko machen wolle, und daß es als Widerpart erscheine von einer „Tunisierung“ Marokkos zu sprechen. Auch wenn Frankreich heute behauptet, daß sein militärisches Vorgehen auch die drei Grundzüge der Akte von Algéciras beseitigen und stärken werde, das marokkanische Problem bleibt eine europäische Sorge. Und nun taucht plötzlich aus dem Wetterwinkel Europas eine neue europäische Sorge auf, die mehr oder minder freundschaftliche Einmischung Rußlands in die Spannung zwischen der Türkei und Montenegro, mit der russischen Aufforderung an ersterer, unverzüglich und in bestimmter Form ihre durchaus friedlichen Gefinnungen gegen Montenegro zu erklären. Wie diese Einmischung auslaufen wird, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen, das sie geeignet ist, eine ziemlich lebhaft Beunruhigung zu schaffen ist fraglos. Rußland bemüht sich zwar, den „friedlichen Charakter“ seines Communiqués darzutun und den Eindruck nicht aufkommen zu lassen, als handle es sich um eine Drohung oder gar ein Ultimatum. Aber in der Türkei hat man nach dem im heutigen Mittagsblatt wiedergegebenen Mitteilungen das russische Communiqué doch nicht als Freundschaftsbeweis aufgefaßt, sondern ist offenbar tief verstimmt. Regierung, Parlament wie öffentliche Meinung, recht gereizt hat der türkische Minister des Auswärtigen dem russischen Vorkämpfer erklärt, daß Maßschläge über Wahrung der Ruhe und Ordnung in C e i n j e wirksamer wären. Die Spannung ist also vorhanden und der Ausgang ungewiß, englische Blätter beginnen bereits die Spannung zwischen Rußland und der Pforte international zu erweitern und die Mächte zu gruppieren und stellen Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf die Seite der Türkei; Großbritannien Haltung ist noch unsicher, es läßt vorläufig Zurückhaltung.

Welches sind die Ursachen dieser Spannung? Die Türkei bemüht sich seit zwei Jahren vergeblich, den Aufstand in Albanien zu unterdrücken, daß der Aufstand so lange sich hinzieht, führt man in Konstantinopel zum großen Teil auf die Unterstützung zurück, die ihm von Montenegro zuteil wird. Dieses Montenegro nun, das die Türkei hindert, den Malissoren-aufstand niederzuschlagen, findet nach türkischer Auffassung Unterstützung bei Rußland, das schafft die Erbitterung, der türkische Minister des Auswärtigen hat dem Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“ erklärt: „Die Haltung Montenegros, welches selbst zugibt, daß Montenegriner in den Reihen der Malissoren kämpfen, ist unter aller Kritik, doch kann niemand in der Auffassung eines türkischen Heeres von 15 000

Mann gegen die Aufständischen ernstlich eine Bedrohung Montenegros erblicken.“ Rußland aber erblickt anscheinend darin doch eine Bedrohung und fordert die Türkei auf, unverzüglich ihre friedliche Gefinnung gegen Montenegro zu erklären. Auf der anderen Seite freilich will Rußland es nicht wahr haben, daß es einseitig für Montenegro Partei ergriffen und damit der Türkei einen ernsthaften Mißfall zu bereitzustellen und Bestimmung gegeben habe. Nach einem heutigen Petersburger Telegramm der „Allg. Ztg.“ weist man in amtlichen russischen Kreisen darauf hin, daß man einen nicht minderen Druck in friedlichem Sinne auf Montenegro ausübe und daß man garnicht daran denke, daß der Schutz für Montenegro zu einem Streit mit der Türkei führen könne, und schon gestern erschien ein offiziöser russischer Kommentar zu dem Communiqué, der sich in gleichem Sinne äußerte. Eine der „Politischen Korrespondenz“ aus Petersburg zugehende Mitteilung betonte, man müsse sich bei der Beurteilung der russischen Note an die Pforte vor Augen halten, daß das Petersburger Kabinett nicht einseitig vorgegangen ist und etwa bloß die Aufmerksamkeit der türkischen Regierung auf den gefährlichen Charakter der Lage an der türkisch-montenegrinischen Grenze gelenkt, sondern auch an die montenegrinische Regierung diesem Zustande entsprechende Ermahnungen gerichtet hat. Man dürfe hinter der russischen Aktion kein anderes Motiv suchen, als das ernste Bestreben, drohende Verwicklungen auf der Balkanhalbinsel durch nachdrückliche Vorstellungen bei den in Betracht kommenden Regierungen zu verhüten. Man erwartet in Petersburg, daß dieses Vorgehen Rußlands, dem sich wohl gleichartige Vorstellungen von anderer Seite anschließen dürften, seine Wirkung nicht verfehlen werde.

Das ist heute der Stand der Frage. Rußland treibt aktive Balkanpolitik, angeblich im Interesse des Friedens, aber doch so daß die Türkei eine einseitige Parteiannahme für Montenegro feststellen zu können glaubt und darob verstimmt ist. Wie sich die Spannung weiter entwickeln, verschärfen oder lösen wird, läßt sich schwer übersehen, man kann sich da nur der „abwartenden Haltung“ anschließen, die die Wiener — und auch wohl die Berliner — Amstreichs einnehmen zu wollen erklären.

Zur Kennzeichnung der Lage und der Spannung wollen wir hier noch auszugswweise einige Äußerungen von Sachkennern wiedergeben. Professor Schiemann schreibt:

Daß die Türkei keine Rettung hat, die Belämpfung der Albanen in einen Krieg mit Montenegro ausmünden zu lassen, braucht nicht erst verifiziert zu werden. Sie weiß sehr wohl, daß ein solcher Krieg nicht lokalisiert bliebe, und kann daher die von Rußland gewünschte Erklärung wohl jederzeit abgeben, zumal sich mit Sicherheit annehmen läßt, daß der montenegrinischen Regierung, wie der Schluß der Note andeutet, von russischer Seite mindestens gleich kategorische Ratschläge erteilt worden sind. Es ist außerdem in allen politischen Kreisen wohl bekannt, daß der russischen Regierung zur Zeit nichts unerwünschter wäre, als eine Komplication auf dem Balkan, zu der sie Stellung zu nehmen genötigt wäre. Und die Absicht, durch die „Mittelung“ des Vorkämpfers Tscharylow für den Frieden zu wirken, muß daher als nicht glaubhaft werden. Aber vielleicht wäre es den tatsächlichen Verhältnissen mehr entsprechend gewesen, wenn gleichzeitig eine „Mittelung“ Rußlands an die montenegrinische Regierung veröffentlicht worden wäre.

mindestens 700 Mischlingskinder übrig, die von eingeborenen Müttern und zum Teil von deutschen Vätern abstammen. Wenn wir demgegenüber feststellen, daß die Zunahme der weißen Kinder insgesamt nur 356 Köpfe beträgt, von denen ein sehr großer Teil wieder auf das britisch-burische Element entfällt, so ist es klar, daß wir auch in dem Anwachsen der Mischlingsbevölkerung eine große Gefahr für unser Schutzgebiet sehen müssen. Es ist naturgemäß, daß in einem Lande, in dem bis vor kurzem auf eine Frau sechs Männer kamen, die Zahl der Ehen bei den eingewanderten Weissen verhältnismäßig gering ist. Aus diesem Grunde und infolge des Baradirens des Einflusses der weißen Frauen wächst in Südafrika ein Vorkampfbild heran. Diese Mischlinge geben, wenn sie erwachsen sind, kein ruhiges, arbeitsames Element ab, da sie keinem Familienverbande angehören und infolge ihrer zweifachen Abstammung in ihren Empfindungen hin und her gerissen werden. In jedem Aufstand gegen unsere Herrschaft werden diese Mischlinge auf der Seite unserer Feinde zu finden sein.

Die Zukunft unseres Schutzgebietes wird in nationaler Hinsicht noch von einer dritten Gefahr ernst bedroht. Sie liegt in dem Zusammenleben unseres heranwachsenden Geschlechts mit den Schwarzen. Die deutschen Familien können drüben vorläufig die Dienste der schwarzen Mädchen nicht entbehren, denen zum größten Teil die Wartung und Aufsicht der Kinder zufällt. Durch den Einfluß der schwarzen Frauen kommen die deutschen Kinder mit den schwarzen Kindern in Berührung und sehen und hören Dinge, die eine deutsche Mutter nicht abnt. Die Missionare haben es daher stets durchgeführt, ihre Kinder schon mit 5 bis 6 Jahren aus der dortigen Umgebung herauszunehmen und sie unter diesen Kosten und Mühen zur Erziehung nach Deutschland zu schicken. Es wird deshalb immer mehr erlaubt, daß den deutschen Familien drüben deutsche weibliche Hilfskräfte not tun, die als Stützen der Hausfrau auch die Erziehung der Kinder überwachen.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat unter Führung ihres Präsidenten, des Herzogs Johann Albrecht, schon seit 13 Jahren die Auswanderung tüchtiger deutscher Mädchen und Frauen nach

„Und ein „Feiner der türkischen Verhältnisse“ äußert sich in der „Neuen Freien Presse“ dahin:

Die Lage an der albanisch-montenegrinischen Grenze ist allerdings sehr gefährlich. Die albanischen Rebellen lehnen sich an diese Grenze an; kommt es dort zum Kampfe, so fliegen türkische Kugeln nach Montenegro, und die Montenegriner werden in diesem Falle mit wahrer Lust auf die Türken zurück-schießen. Die Türken müssen daher sehr vorsichtig sein, wo-gegen die ohnehin im Rücken gedrückten Albanen im Schießen nicht behindert sind. Viele Montenegriner unterstützen die Albanen nicht aus Sympathie, sondern aus altem Türlerbasse, was der montenegrinischen Regierung eine Verlegenheit bereitet. Montenegro kann kein Interesse daran haben, daß es jetzt zum Kriege mit der Türkei komme. Das benachbarte, im Aufstande begriffene türkische Gebiet ist rein albanesisch; es wird nicht sobald montenegrinisch werden können, und wäre auch für Montenegro mehr eine Last als ein Gewinn. Würden aber nicht nur die Malissoren, sondern würde ganz Nordalbanien sich einmal von der Türkei unabhängig machen, so wäre das vielbegehrte sogenannte Sandschal Rovibazar, das heißt das slavische (wohl größtenteils mohammedanische) Gebiet von Rovibazar, Szentja und Kievlje von der Türkei abgeschnitten und könnte als reife Frucht den Montenegriner und Serben in den Schoß fallen, insofern es nicht teilweise wieder von Bosnien okkupiert würde. Eine solche gefährliche Situation zu schaffen, dürfte im Augenblicke weder von Montenegro noch von Rußland beabsichtigt und das derbere Aufstreben Rußlands nur ein Mißfall in seine alte Gewohnheit sein.

Für die radikalen Jungtürken liegt aber darin eine scharfe Warnung. Sollte es ihnen nicht einmal gelungen sein, das Reich von der europäischen Vormundschaft gerettet zu haben? Sie werden einlenken und auf ihr extrem zentralistisches Ideal verzichten müssen. Die Reste des Sultans nach Magadonien und bis gegen Albanien hinauf könnte wohl dazu benützt werden, um in der Form eines Gnadenaktes den Albanen KonzeSSIONen zu gewähren, die auch die Malissoren mit der türkischen Herrschaft veröhnen dürften. Freilich wären damit noch nicht alle anderen Schwierigkeiten für die Türkei beseitigt, aber doch eine der wichtigsten, weil das internationale Friedensinteresse berührt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. Mai 1911.

Das Arbeitsprogramm des Reichstags.

Nach der unerwartet raschen Durchführung der zweiten Lesung der Reichsversicherungsordnung läßt sich einigermaßen ein Ueberblick über die weitere Tätigkeit des Reichstages gewinnen. Man hofft, der „Magdeb. Ztg.“ zufolge, vielleicht schon bis Sonnabend, mindestens aber bis Dienstag nächster Woche, die dritte Lesung der Reichsversicherungsordnung und der eilsatz-löhringischen Verfassungsreform erledigen, sowie den schwedischen Handelsvertrag und das Handelsprovisorium mit Japan verabschieden zu können. Die Herbsttagung soll dann etwa am 10. Oktober beginnen. Der eigentliche Beratungsgegenstand bleibt die Privatbeamtenversicherung, und es ist augenblicklich alle Hoffnung vorhanden, daß dem ersten Willen der Regierung und der Mehrheit dieses Gesetz trotz der erheblichen Schwierigkeiten, die dabei zu überwinden sind, noch verabschieden zu können. Daneben legt die Regierung großen Wert auf die Schiffahrtsabgaben, die noch in

Südwesafrika unterstützt und ist unablässig bemüht gewesen, die Verhältnisse zu bessern. Die Zahl der deutschen Ehen ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Die Zunahme der weiblichen Bevölkerung ist auch im letzten Jahre in die Augen fallend. Die männliche Bevölkerung hat sich um 441, die Zahl der Frauen um 347 vermehrt. Heute ist das Verhältnis der Frauen zu den Männern bereits 1:4.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat im Laufe der Arbeit erkannt, daß diese gewaltige Aufgabe, die wir dort drüben haben, nur voll erfüllt werden kann, wenn ihr die Hilfe der deutschen Frauen zur Seite steht. Darum ist der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft ins Leben gerufen worden, damit er als neue lebenskräftige Organisation an die Stelle der alten Organisation treten möchte. Die Arbeit, die den Frauen zufällt, ist im wesentlichen das Hinausenden weiblicher Hilfskräfte; diese Aufgabe ist schwierig und muß sehr sorgfältig gehandhabt werden; alle Abteilungen des Bundes in Deutschland helfen bei der Auswahl der auszuwendenden Mädchen. Wenn der Frauenbund 50 tüchtige Mädchen hinausendet, wird das gewiß in weiten Kreisen des Schutzgebietes anerkannt werden, aber wenn ein unzuverlässiges Mädchen hinausgeht und dem deutschen Namen Schande macht, so schadet das dem Ansehen des Bundes mehr, als was die 50 tüchtigen Mädchen nützen.

Nach dem Muster des englischen Frauenbundes hat der Frauenbund in Krammondhoop sein erstes Heimatshaus gegründet, und man hofft, daß sich dieses Haus zu einem Bollwerk deutscher Sitte, zu einer Zufluchtsstätte deutscher Frauen, zu einem dort nationalen Denkmal und Fühlens des Deutschtums in Südwesafrika entwickeln wird. Der Frauenbund hat ferner Sammlungen eingeleitet, um in Südwesafrika, wo die deutschen Mädchen den ersten Schritt auf südwesafrikanischen Boden setzen, ein Heim zu gründen, das zunächst für die heranwachsenden deutschen Kinder bestimmt ist. In diesem Hause sollen ein oder zwei Zimmer auch für durchreisende Mädchen und Frauen bestimmt werden.

Seuilleton.

Beiträge zur Frauenfrage.

Die Frauenfrage in Deutsch-Südwest.

Die Besetzung von Südwesafrika, so schreibt Oberstaats- arzt Dr. Kuhn in der jüngst erschienenen Kolonialnummer der Wochenchrift „Zeit im Bild“ macht von Jahr zu Jahr Fortschritte. Nach den amtlichen Jahresberichten über das Jahr 1909/10 ist die gesamte weiße Bevölkerung von 11 791 auf 12 935 Köpfe gestiegen. Von diesen waren deutsche Staatsangehörige 10 238. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Deutschen um 943 vermehrt, aber auch die Zahl der Ausländer ist gestiegen. Die ausländische Bevölkerung wird im wesentlichen durch Briten und Buren dargestellt. Die Briten vermehren sich um 176 Köpfe und Buren 486 Personen, die Zahl der Buren beträgt 1483 und hat sich um 147 vermehrt. Es ist mithin unverkennbar, daß die Zunahme des deutschen Elementes auch eine verhältnismäßig starke Zunahme der britisch-burischen Bevölkerung die Wage hält. In dieser Tatsache liegt eine erhebliche Gefahr für unser Volkstum, besonders da die britisch-burische Bevölkerung zum größten Teil im Süden des Schutzgebietes ist, der an den südafrikanischen Staatenbund angrenzt. Alle Bestrebungen, die darauf abzielen, Südwesafrika an die Südafrikanische Union möglichst heranzuziehen, werden durch das Anwachsen einer britisch-burischen Bevölkerung im Süden des Schutzgebietes gefährdet.

Mit ernster Sorge muß es uns ebenfalls erfüllen, daß die Zahl der Mischlingskinder sich wieder um 1018 Köpfe vermehrt hat. Wenn man von den Nehoboths-Westards, die einen besondern Eingeborenenstamm darstellen und deren Zunahme im vergangenen Jahre etwa 306 Köpfe beträgt, abzieht, so bleiben noch

der Kommission liegen. Auch das Heimarbeitergesetz hofft man noch fertig zu stellen, was allerdings zweifelhaft ist, ebenso eine Reihe kleinerer Gesetze, so das Einführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung und das Gesetz über die Aufhebung der Hilfskrankenlassen. Damit dürfte dann das positive Ergebnis der Herbstsession erschöpft und die Tagung, die etwa bis Ende November, also reichlich fünf Wochen dauern soll, auch ausgefüllt sein. Das Arbeitskammergesetz gilt als endgültig geschlichtet, da eine Verständigung über das passive Wahlrecht der Arbeitersekretäre sich nicht erreichen läßt. Auch die Strafgesetznovelle wird kaum wieder erscheinen, ebenso wenig die Strafprozessreform. Auf beide Gesetze legt die Regierung auch ein ausschlaggebendes Gewicht. Die Arbeiten der Kommission zur Vorberatung eines neuen Strafgesetzbuchs schreiten rüstig vorwärts, so daß in absehbarer Zeit dem neuen Reichstage bereits der Entwurf eines neuen Strafgesetzbuchs vorgelegt werden kann. Unter diesen Umständen erscheint es zwecklos, vorher noch ein Notgesetz zu verabschieden, dessen Aussichten so wie so nicht die besten sind. Und auch die Strafprozessreform läßt man besser gehen. Schade ist es nur um die Unmenge von Zeit und Arbeit, die dadurch jedenfalls praktisch gesetzerberisch nicht mehr wirksam wird.

Zentrum und Polen.

Das Verhalten des Zentrums bei der Abstimmung über den § 343 der Reichsversicherungsordnung wird von der polnischen Arbeiterpresse maßlos scharf angegriffen. Das Zentrum hat da bekanntlich dafür gestimmt, daß der Vorstand der Landkrankenlassen durch den Kreisausschuß gewählt wird. Die „Gazeta Rudowa“ in Katowitz (17. Mai 1911) bezeichnet das als eine ausgesprochene Ausnahmebestimmung gegen die Polen und beschimpft das Zentrum für seine Abstimmung sehr lebhaft: „Schande, dreimal Schande ihnen. Die Abrechnung werden die Wahlen sein. Das Volk wird den Zentrumsleuten ihren schändlichen und abscheulichen Verrat reichlich heimbezahlen. Fort mit denen, die das Volk, die Freiheit, die Gleichberechtigung und das Wohl des katholischen Elementes verschandeln!“

Ebenso richtet sich der „Katoil“ in Deuthen (16. Mai) das Blatt Papiererats, gegen die Hoffnungen des Zentrums für die nächsten Wahlen: „Die Zentrumsleute hoffen stark, daß sie auch diesmal siegen werden. Wir Polen haben eine viel größere und sichere Hoffnung, daß wir siegen werden. Das Volk ist jetzt nicht mehr so unwissend. Es weiß sehr wohl, wonach die ober-schlesischen Zentrumsleute streben. Auf zur Agitation! Zeigen wir, daß hier nicht Deutsche, sondern Polen leben und auch weiter leben wollen!“ So wird die scharfe Angriffstellung nach und nach aus allen polnischen Lagern gegen das Zentrum immer deutlicher und wird hoffentlich die Klärung einleiten, die im deutschen Interesse hierin schon längst zu wünschen ist.

Ärzte und Strafrechtsreform.

Der Vorstand der Ärztekammer für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin hat an den Staatssekretär Dr. Böck eine Eingabe gerichtet, die sich mit dem Entwurf zum neuen Strafgesetzbuch befaßt. Es wird darin gebeten, dem § 67 des Vorentwurfs folgende Fassung zu geben:

„Nicht strafbar ist, wer eine Handlung zur Rettung der Person oder des Eigentums seiner selbst oder eines anderen aus einer gegenwärtigen, auf sachgemäße Weise nicht zu be-seitigenden unverschuldeten Gefahr vornimmt, es sei denn, daß die Gefahr nur gering ist oder, soweit es sich nur um die Rettung von Eigentum handelt, der von der Handlung zu erwartende Schaden unverhältnismäßig größer ist als die Gefahr.“

Nicht strafbar ist, wer eine Handlung zur Rettung einer Person aus einer gegenwärtigen, auf eine sachgemäße Weise nicht zu beseitigenden Gefahr an ihr selbst vornimmt, es sei denn, daß die Gefahr nur gering ist.“

Dieser Antrag wird eingehend begründet. Gleichzeitig wird ein Bericht der Kommission der Ärztekammer für die Revision des Strafgesetzbuches veröffentlicht. Die Ärztekammer hat am 22. Januar d. J. eine Kommission von sieben Mitgliedern gewählt, die sich mit der Revision des Strafgesetzbuches befassen sollte. Die Kommission hielt mehrere Sitzungen ab. Den ersten und wichtigsten Beratungsgegenstand bildete die Frage, wie man den Arzt bei operativen und ähnlichen Eingriffen vor der Gefahr bewahren könne, wegen Körperverletzung bestraft zu werden. Aus den Beratungen hierüber ist der oben wiedergegebene Antrag zum § 67 hervorgegangen. Weiter befaßte sich die Kommission noch mit einer Reihe anderer Paragraphen des Vorentwurfs. Der Bericht der Kommission stellt zum Schluß unter anderem fest, daß sie sich ausdrücklich auf den Standpunkt stelle, daß ein Berufsrecht nach keiner Richtung gefordert werden

soll. Für den Fall, daß der von der Kommission gestellte Antrag zu § 67, bezw. dessen Begründung in dem neuen Entwurf, bezw. in dessen Begründung keine Berücksichtigung finden sollte, werde die Ärztekammer zu ersuchen sein, weiter Stellung zu nehmen.

Katholischer Volksverein und Zentrum.

Dem „Westfälischen Volksblatt“ (Nr. 92) zufolge fand kürzlich in Lipppringe eine Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland statt, in der der Zentrumsabgeordnete v. Savigny einen Vortrag über das Zentrum hielt. Er forderte, im Hinblick auf die künftigen Wahlen die Katholiken auf „mehr wie je zusammenzuhalten“ und sprach dann von der „Feier des 40-jährigen Bestehens der Zentrumsfraktion“. Er erklärte, so führt das Blatt fort:

„Besonders die praktische Arbeit der Partei, die bei dieser Gelegenheit am 20. März den Ausbau der Parteiorganisation vollendet hat, indem man einen Reichsausschuß schuf. Dadurch ist die oberste Parteileitung instandgesetzt, unsere kleinen Minoritäten für andere Wahlkreise des Reiches zu Kommissionsmitgliedern zu verwenden. Zum Schluß befragte Redner die Versammlung um ihre Wünsche bezüglich Weiterführung der Bahn nach Minden. Einstimmig bejahte die Versammlung diese Frage. Darauf schloß Herr Kapl. Schieferecke die Versammlung, indem er dem Herrn Abgeordneten noch für lange Zeit Verlängerung seines Mandats wünschte. Mit einem Hoch auf das Zentrum schloß die Versammlung.“

Demnach steht man beim Volksverein und Zentrum die Verquickung von Konfession und Partei unbeirrt fort.

Deutsches Reich.

— Handwerk und konfessionelle Dege. Auf der Konservativen Versammlung zu Köln, am 7. Mai, machte der Generalsekretär des Verbandes selbständiger deutscher Installateure, Herr F. Derlien, über Handwerk und konfessionelle Dege folgende sehr beachtenswerten Bemerkungen:

„Wir Handwerker haben nicht die geringste Veranlassung, uns in konfessionelle Hezereien hineinziehen zu lassen. (Lauter Beifall.) Für unsere Existenz, für unsere Interessen wäre es ein Jammer, würden Zustände eintreten, die unsere Bestrebungen und Gemeinschaftsarbeiten durch konfessionelle Ermögungen trennten. Wir arbeiten in unseren Innungen und Gewerbevereinen Schulter an Schulter mit unseren katholischen und jüdischen Mitbürgern. (Bravo.) Wir tun das, nicht allein aus politischer und wirtschaftlicher Notwendigkeit, sondern weil uns nach Herz und Sinn die ganze konfessionelle Hezerei unsäglich zuwider ist! (Stürmischer Beifall.) Deshalb behalten wir in vielen Dingen doch unsere eigene abweichende Meinung, aber wir achten die durch anderes Glaubensbekenntnis und Erziehungsgrundsätze entstandenen Verschiedenheiten. In eine konfessionelle Verbeugung lassen wir uns von keiner Seite hineinstecken! Das mögen die Fanatiker auf allen Seiten unter sich ausmachen!“

Badische Politik.

Versammlung Badischer Wasserkraftbesitzer.

Die IV. Versammlung Badischer Wasserkraftbesitzer, welche von der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller einberufen worden wird, und ursprünglich für Samstag den 27. Mai geplant war, ist aus besonderen Gründen verschoben worden.

Die Versammlung findet höchstwahrscheinlich Mitte Juni statt; an der Versammlung werden Vertreter der Großherzoglichen Regierung teilnehmen.

Der genaue Termin und die Tagesordnung der Versammlung werden f. Bt. rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Arbeiterbewegung.

Wien, 25. Mai. In einer heute abgehaltenen Versammlung der von der Aussperrung betroffenen Stüchmeister und Gehilfen der Herrenschneider wurde mitgeteilt, daß trotz des geistigen Beschlusses in einigen Betrieben die Stüchmeister arbeiten dürften. Infolgedessen wurde der Ausstand der Stüchmeister proklamiert.

London, 25. Mai. In einer Versammlung der Bergleute des Cambridge Kohlenreviers wurde mit großer Mehrheit beschlossen, die Bedingungen des Abkommens vom 15. d. Mts. abzulehnen und den Ausstand bis zum Neujahr fortzusetzen.

seiner Welt die wunderbare Verlebendigung des mystischen Märchens. Es knüpft die feinsten Fäden stummer Zwiegespräche zwischen zwei Menschen; findet im Baum die Hand Gottes, in allem und jedem der Natur all den Nummer, der auf die Erde kam und das Schicksal, das dem Menschen werden kann. Es weitet sich zu kosmischen Phantasien, die in Dämmerungen die Erde klein und das Weltall groß werden, die die Erde sinken und die Wälder zu Moos verschumpfen lassen, weil sie Sinn und Größe des Mts. erschaffen.

Loerles Dichtung knüpft an den Naturalismus an und fest wie der Schlesier Hermann Stehr, der ähnlich geartete Anhänger derselben Gerhart Hauptmannschen Richtung, noch eine Wurzel-säfer. Er zeichnet die Dampfbildung einfacher Leute und die Grobheit ihrer Gewerbe — die Symbale der großen Welt — mit der Hebe-woll auch über das kleine gleitenden Hand des Dichters und er läßt uns die Leiden der Kleinen und von der Schwere des Daseins niedergebeugten Seelen tief empfinden, weil er selbst mit tiefem Fühlen sie durchdringt.

Aber nicht in solcher Skizzierung der Realitäten des Lebens liegt die Stärke dieser Dichtung. Erst wo das Bewußte aufhört und das Reich des Unbewußten seine Geheimnisse anstaut, strahlt sie auf in der eigensten Farbe; wenn er aus der Landschaft den Sinn der Erde Weh und unsichtbar aus allem, was in ihr begraben ist, schauernd über seine Haut rollen fühlt und die Erde ihn durchschüttert, oder wenn er in Dämmerstimmungen die Hand des Schicksals gewaltig abtut. Die Landschaft u. müßer selbst willen hat keinen Platz in seiner Dichtung. Überall ragt hinter ihr groß als Hintergrund das Wirken und Weben des Kosmos. Wo die Seele sich hinauffindet zu den endlos goldenen Meeren, beginnt das Reich seiner Träume. Wo wir in Gestalten der Vergangenheit die eigenen goldenen Abenteuer legen, hat ihm das geschichtliche Leben erst wahrhaften Wert.

Das alles treibt aus dem Felde, das der Dichter anbaue, selbstsam, fremde Blumen eigener Farbe und besonderer Art, Blumen, die der Dichter gern in Abendstimmungen vor uns aufleuchten läßt, von letzten Sonnenstrahlen und fixierender Dämmerung ge-

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. Mai 1911.

* Groß, Realschulstiftung. Daß man das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet bei Schülerausflügen viel zur Hebung wichtiger Kenntnisse beitragen kann, zeigte die Fahrt der vereinigten Oberprimen des Realschulstiftungs nach der Saalburg, an der außer den Lehrern der Klasse auch Herr Geh. Hofrat Köhler teilnahm. Professor Hofmann, der im Auftrage der Reichsministerkommission zwei Jahre auf der Saalburg arbeitete, konnte es ermöglichen, daß Baurat Jacobi, die bekannte Autorität auf dem Gebiete der Vimesforschung, sich in entgegenkommender Weise zur Verfügung stellte, um gemeinsam mit Herrn Hofmann eine sachgemäße, erschöpfende Führung zu ermöglichen. So bekamen die Schüler vieles zu sehen, was im allgemeinen den Besuchern des Kastells verschlossen ist. Die Vorkstellung belebend und wirkungsvoll ergänzend, die durch die Lektüre lateinischer Schriftsteller und durch den erläuternden Unterricht der Lehrer vermittelt wird, zeigte sich das alte Römerkastell in lebensvoller Wirklichkeit, so daß die Besucher sich in eine längst verklungene Zeit versetzt fühlten. Gern und dankbar werden sich die Oberprimen an diese wohlgeleitete Schulfahrt erinnern.

* Der Bezirksverein Schwefingerstadt des Nationalliberalen Vereins Mannheim hielt Samstagabend im Gvang. Gemeindefaule eine Versammlung ab, die gut besucht war und einen hochinteressanten Verlauf nahm. Der Vorsitzende, Herr Notar Dypenheimer, begrüßte besonders die Gäste, die aus anderen Bezirken erschienen waren, und gedachte in ehren-den Worten unseres bewährten Parteifreundes, Herrn Realschullehrer Reimmuth, der heute sein 53-jähriges Dienstjubiläum begehe. Dann gab der Redner den Befriedigung über das Zustandekommen der elftägigen Verfassungsausschüsse und wies ferner auf die Aufstellung des Herrn Geh. Hofrats Gothein zum Reichstagskandidaten für Mannheim hin. Das Referat des Abends über „Neuere und innere Politik des Deutschen Reiches“ hatte Herr Parteisekretär Wittig übernommen. In klaren Strichen zeichnete er ein Bild von der Mächtegruppierung unserer Zeit und legte weiter dar, in wie hohem Maße wirtschaftliche Gründe entscheidend die Weltpolitik beeinflussen. Was der Vortragende hier über die Marokko-frage und über das Ermachen der Bölker im fernem Osten zu sagen wußte, dürfte besonders interessant gewesen sein. Wenn unsere Flottenpolitik eine Folge unseres Aufstrebens zur Welt-macht geworden ist, so — das führte der Redner aus — muß die Demokratie ihre Lehren hieraus ziehen. Und solange letz-tere in der Flottenpolitik verneinend oder ablehnend wirkte, solange war auch die Reichsregierung auf die Parteien der Rechten angewiesen. Sich nun der inneren Politik zuwenden, verzeichnete Herr Wittig als demeritenswert die entscheidende Stellungnahme des Reichsausschusses gegen die Konservativen in den Kämpfen um die elftägige Verfassung. Diese Haltung des Herrn von Bethmann-Hollweg scheint denen recht zu geben, die in ihm weniger den Mann des schwarzen Blauen Klotzes, als vielmehr ein Opfer der verfahrenen Verhältnisse sehen. Viel-leicht auch, man weiß es nicht, hat Herr von Bethmann in Vor-aussicht der Dinge, die da kommen werden — bei den Wahlen nämlich — die kräftigeren Töne gegen rechts angeschlagen. Wie dem aber auch sei: das freiheitliche Völkertum müsse den be-gonnenen Kampf aufs entscheidendste fortsetzen. Eine „Sammlungs-politik“ mitzumachen, wäre ein verfehltes Beginnen. — Der 1/2stündige Vortrag fand einmütigen und lebhaften Bei-fall. Der Vorsitzende, Herr Dypenheimer, dankte dem Redner noch besonders und hob hervor, wie notwendig es sei, daß sich unser Volk auch mit den Fragen der Weltpolitik be-schäftige. An der Aussprache beteiligten sich in zustimmendem Sinne die Herren Wanner, Glemenz und Schwoigert. Der Vorsitzende schloß die schön verlaufene Versammlung mit einem Hinweis auf den Vortrag des Herrn Bethmann am 1. Juni. Im nächsten Monat findet ein weiterer Vortragabend im Be-zirksverein statt.

* Mannheimer Illustrierte Zeitung. Von den Eröfnungs-tagen in London bringt die morgen erscheinende „Man-nheimer Illustrierte Zeitung“ eine nette, hübsch illus-trierte Abhandlung. Diefelbe Nummer enthält einen zweiten Artikel über das Thema England in Indien, der gleichfalls reich illustriert ist. Der aktuelle Teil bringt Bilder vom Besuch des Präsidenten Fallières in Brüssel, von der ostdeutschen Aus-stellung in Posen, von dem Besuch Kaiser Wilhelms in Eng-land und ein Bild des Königs Georg von England als Sports-mann. Hervorzuheben ist der aktuelle Teil durch das Por-trät des bisherigen Thronerben und jetzt zum König gekrönten Nachfolgers Meneliks auf dem Throne von Abyssinien Sidj Zeassu. Der textliche Teil bringt die Novelle „Das Ende“ von Louis Rulof.

* Verhandlung bayerischer Grund- und Hausbesitzer-Vereine. Vom 27.—29. Mai tagt in Ludwigshafen der Ver-band bayerischer Grund- und Hausbesitzervereine. Auf der Tagesordnung der sonntägigen Versammlungen stehen außer der Erledigung der statutarisch vorgesehenen laufenden Ge-schäfte ein Referat des Herrn Reichwirt-München über die Reichsverzinsungssteuer und ihre Anwendung, ein Vortrag des Herrn Direktor Junge-München über Haushaftigkeit

heimlichvoll umschwebt. Loerles Dichtung ist darum nicht leicht zugänglich. Ihre Weltferne scheint nichts gemein zu haben mit den Berührungen und Reibungen, mit den Ungewissheiten und Seilsaiten der äußeren Welt. Ihre freie Form und die ebel rhythmisierte Sprache abzulegen von der Geerstraße überkom-mener Regeln.

Das nimmt Loerles Dichtung oft die frischen Lebensfarben. Aber es läßt auch sehen, daß für eine eigene Welt der Dichter einen — noch nicht immer souverän gemischerten, aber einen eigen-en — Ausdruck sich sucht. Man mag es aus den folgenden Versen eines seiner Gedichte (Gleichnis am Morgen) hören: Milchweihe Ringe quillen aus dem Grund Am Berge auf, als fängt sie ein Mund Aus Tiefen. Das geprochene Bildwerk steigt Tangt rund und hoch, als würd ihm aufgegligt. Es nimmt den schweren Berg in sich hinein, Kein Mnen bleibt vom geistern blauen Stein. Wir ist, ihn wogang der Nebelwörter Thor Und reißt ihn durch die Luft als Meteor! Da wickelt sich der Spizel wie aus Berg Und Dualm bleibt Dualm, Wort Wort, und Berg bleibt Berg.

Oder aus dem Anfang eines anderen: Die Erdmusik zog mich mit konstem Stiehn Dem Bache nach, der sich durch Erde fraß. Lannzapfen hingen taufend über ihn Die Stundengläser, der Musik zum Maß.

Wiener Opernpremiere.

(Von unserm Wiener Mitarbeiter.)

Wien, 25. Mai.

Mit seiner ersten Rabotta, dem Musikdrama „Bellcaad und Melisande“ Claude Debussys, hat Direktor Gregor nicht viel Glück gehabt. Das liegt allerdings nicht an ihm,

Wir werden aus alledem den Schlag ziehen müssen, daß es sich hier um eine Arbeit von der allerhöchsten nationalen Be-deutung handelt, um eine Aufgabe, der jede deutsche Frau ihr Herz zuwenden sollte. Südwest und die anderen Kolonien werden sich wirtschaftlich entwickeln, aber ob sie deutsch, ob sie dauernd in un-serer Hand bleiben und ob sie dauernd eine Körperlich, geistig und sittlich tüchtige deutsche Bevölkerung haben werden, hängt davon ab, ob diese Bestrebungen in den Kreisen der deutschen Frauen tiefe Wurzeln schlagen.

Audunfstellung für Frauenberufe.

Prinz Wilhelmstraße 6, 2. Stod.

Sprechstunde: Montags von 10—11 Uhr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Adademische Gesellschaft für Dramatik Heidelberg.

Oskar Loerle.

Oskar Loerle ist ein junger Berliner Dichter. Seinen Namen vermittelte der Gegenwart ein Roman: „Der Turmbau“. Von Regungen der Seele, die kaum zum Bewußtsein kommen und doch unsere Handlungen bestimmen, ist darin gehandelt. Zur Formel gebracht, lautet sein Programm: „Und im Unbewußten beherrscht fest leben etwas wie der Wahn, als ließe der große bunte Tanz der Welt um seinetwillen sich zurüdbrechen, und er könnte noch einmal und voller verströmen seine Lust und Brunst, seinen Schmerz und seine Werke.“

Der große bunte Tanz des Lebens ist Loerles dichterische Welt. Die Seele darin zu suchen, geht er aus. Wie die Arbeit schäufte Vermittlerin menschlicher Gefühle sein könne, zeigt er in einer schönen und tiefen Novelle. Daß die Gegenstände des Hauses und der Welt Teile werden der Seele, daß die Hand Seele zu sein vermag und wir nicht immer der Worte bedürfen, sie zu enthüllen, sind Gedanken seiner Prosa und Poesie. Solches Schönen gibt

und deren Einführung, durch den bayerischen Landesverband, ferner ein Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Ad. Strauß...

* Vorführung einer neuen Feuerspritze. Das die fortschreitende Technik in der Automobilindustrie an dem Gebiete des Feuerlöschwesens nicht halt gemacht hat, davon konnte sich heute Vormittag ein Kreis geladener Vertreter der Stadt...

* Geistesgestört. Eine Dame besserer Herkunft, in den 40er Jahren stehend, veranlaßte heute Mittag um 1 Uhr vor dem Kaiserdenkmal im Schlosshof einen großen Anlauf.

* Todesfall. Im Alter von 64 Jahren starb nach längerem Leiden der Vorstand der Rastatter Or. Bahnbau-Institution, Maurat Wenzinger.

* Aus Ludwigshafen. Die seit 14. Mai vermißte Tochter Elise der Schuhmachersfamilie Adam Glaser aus Speyer wurde gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr hinter den Gullin...

sondern an der eigentümlichen Beschaffenheit des Wertes, die so gar nicht den Wiener Musik- und Theaterbegriffen entspricht. Als Max Reinhardt uns vor einigen Jahren die gleichnamige Märchenbüchse Maeterlincks vorstellte, gefiel und interessierte sie sehr.

rr. Baden-Baden, 25. Mai. Der Kornblumens- tag, welcher in unserer Stadt wegen des Kinderkräftungsfestes verschoben werden mußte, wurde am heutigen Feiertage Christi Himmelfahrt abgehalten.

folgendes: Arbeitgeber: Gewerbeverein 222 Stimmen — 15 Sitze, Freie Vereinigung 69 — 5 Sitze (im Jahre 1908 395 bezw. 66 Stimmen); Arbeitnehmer: Gewerkschaftskartell 5887 Stimmen gleich 18 Sitze und 7 Ersatzleute, Christliche 622 — 2 Sitze und ein Ersatzmann (im Jahre 1908 Gewerkschaftskartell 5631 Stimmen, Christliche 739, unabhängig 426 Stimmen).

7. Deutscher Kohlenhändlertag.

Die Teilnehmer am 7. Deutschen Kohlenhändlertag besuchten am Mittwoch nachmittag auch unsere Stadt. Zunächst wurden die mächtigen Anlagen der Rheinischen Kohlenhandels- und Reedereigesellschaft auf der Rheinau besichtigt.

Der alte Teil des Lagerplatzes im Rheinauhafen mit ca. 84 000 Qm. Flächeninhalt wurde bereits im Jahre 1897 ausgebaut, der neuere Teil mit ca. 53 000 Qm. Flächeninhalt im Jahre 1910. Die Wasserfront beider Lager zusammen beträgt ca. 1200 Meter, die Tiefe ca. 120 Meter.

Die Gesamtgröße des durch eine Straße in 2 ungefähr gleiche Teile getrennten Lagers in Ludwigshafen beträgt 76 000 Quadratmeter, die Wasserfront ca. 840 Meter, Tiefe ca. 90 Meter.

flott vorstatten, da sich Einheimische wie auch das Fremdenpublikum am Kauf lebhaft beteiligten. Es wurden mehr denn 40 000 Blumen verkauft.

Veethovenfest in Baden-Baden. Die künstlerischen Vorbereitungen zum Beethovenfest sind, so wird uns aus Baden-Baden geschrieben, soweit abgelaufen, daß man mit Sicherheit Ende dieser Woche überaus glanzvoll musikalische Veranstaltungen erwarten darf.

Stadtheater Freiburg. Für den Schluß der Spielzeit veranschlagt die Oberleitung folgenden Spielplan: Freitag den 26. Mai, abends 7 1/2 Uhr (Abt. B 44): „Das Konzert“.

Aus dem Pfälzischen Musikleben. Der Männergesangsverein Lutora Ludwigshafen feierte gestern, so wird uns geschrieben, sein 25jähriges Bestehen.

liegt unterirdisch im wasserfestigen Betonfundament. Am vorderen Teile der Brücke ist je 1 Sieberei, die gleichzeitig die Abhebung verschiedener Körnungen gestattet, eingebaut.

Es war nahezu 3 Uhr, als mit 2 feillich besagten Booten, der „Kronprinzessin Cecilie“ und der „Mannheimia“, zu denen sich noch das neue Motorboot „Katharina“ gesellte, von dem Etablisement aus die

angetreten wurde. Leider ließ das Wetter zu wünschen übrig. Bei der Abfahrt ging ein starker Regen nieder. Zunächst wurde der Rheinamer Hofen durchfahren, wobei man die großartigen Verladeeinrichtungen der Rheinischen Kohlenhandels- und Reederei-Gesellschaft bewundern konnte.

Im Anschluß daran fand im Nibelungenjaale ein Festmahl

statt, das von der Rheinischen Kohlenhandels- und Reedereigesellschaft gegeben wurde. Herr Direktor Dase begrüßte mit liebenswürdigen Worten die Gäste. Mit besonderer Freude habe man es begrüßt, daß durch die Tagung Gelegenheiten gegeben wurde, die Teilnehmer mit ihren Damen nach Mannheim einzuladen.

Der Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein

(Karlsruhe, 25. Mai.) Ueber die Karlsruher Schanflage.

die vorgestern stattfanden, geht uns noch folgender Bericht zu: Der schwere Unglücksfall, den der deutsche Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein durch den Todessturz des Aviatikers Kömmlin zu bezeichnen hat, erweckte in weiten Kreisen Beunruhigung, da man immer mit der Möglichkeit rechnen kann, daß noch weitere Unfälle sich einstellen könnten.

In Horisierung des Zuverlässigkeitsfluges von Straßburg nach Karlsruhe wurden folgende Flugzeiten bei der geistigen Route festgestellt: Madenthan (außer Konkurrenz) Straßburg ab 5.09 Uhr, Karlsruhe an 5.54 Uhr; Jeannin Straßburg ab

Hierzu waren Jean Henry Arlo-Schlesinger-Mannheim, Sopran, Herr Adolf Müller-Frankfurt, Bariton, Herr Johannes Stegmann-Mannheim, Bass, und die Kapelle des Grenadierregiments Nr. 118 aus Worms verpflichtet. Der erste Teil des Konzerts wurde mit der Ouvertüre zu „Oberon“ von Weber eröffnet und unter Leitung des Herrn Musikleiters Bösel in recht befriedigender Weise vorgetragen.

Ein neuer Generaldirektor für das Darmstädter Hoftheater ist wie bestimmt verlautet, in Aussicht genommen. Der bisherige Leiter unferes Rankintheater, so wird uns aus Darmstadt gefahren, Herr Dr. F. W. E. E. ist schon seit Monaten leidend und wird demnächst in den wohlverdienten Ruhestand treten.

5.11 Uhr, Karlsruhe an 6.32 Uhr. Witterstättler Straßburg ab 5.32 Uhr, Weidenburg an 6.37 Uhr; sein Apparat erlitt einen Defekt, so daß er abends 6.27 Uhr erst wieder in Weidenburg aufsteigen konnte; er traf 6.56 Uhr hier ein; Hirt Straßburg ab 5.33 Uhr, Karlsruhe an 6.59 Uhr; Brunhuber Straßburg ab 5.35 Uhr. Er erreichte Karlsruhe nicht, da er auf seinem Fluge infolge Motordefektes wiederholt zu Notlandungen gezwungen war. Der Vorkurs begab sich schon gestern früh vor 8 Uhr auf den Flugplatz. Nachmittags erschien er wiederum daselbst in Begleitung der Großherzogin. Er wurde dort von dem um 1 Uhr eingetroffenen Prinzen Heinrich gestern mit einem Zweifelder begrüßt. Bald nach dem Großherzogspaar traf auch Prinz Max auf dem Flugplatz ein.

Im Laufe des Nachmittags hatte sich die Witterung wesentlich verschlimmert; es setzte ein starker Südwestwind ein, nach dessen Abflauen ein feiner Sprühregen niederhing. Der Beginn der Schauflüge wurde deshalb erheblich verzögert. Als erster stieg Werntgen mit einem Eindecker auf, überflog in mäßiger Höhe das Feld und landete nach einer halben Stunde. Den zweiten Aufstieg unternahm Madenthun in Begleitung Marcob. Dieser Flug endete mit dem schon geschriebenen Unfall. Es stiegen dann ferner auf um 7.47 Uhr Leutnant Förster mit einem Zweifelder, eine Viertelstunde später Leutnant v. Thäna mit einem Eindecker, um 7.48 Uhr Jeannin, der um 7.14 Uhr landete und um 7.15 Uhr nochmals Werntgen. Der letztere errang sich den Eröffnungspreis mit 300 Mark. Zur Abnahmeprüfung des Kriegsministeriums war Leutnant Förster 7.25 Uhr abermals mit einem Begleiter aufgestiegen, um erst 7.43 Uhr zu landen. Er führte auch den letzten Flug in einem Eindecker aus, mit dem er um 7.47 Uhr in die Höhe stieg. Die Landung erfolgte 8.01 Uhr. Damit waren die Schauflüge beendet. Um 7.49 Uhr erfolgte die Preisverteilung. Der Ehrenpreis des Großherzogs, den er selbst überreichte, fiel Leutnant v. Thäna zu; den Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe übergab Oberbürgermeister Siegrist Leutnant Förster; Leutnant Madenthun erhielt den Preis der Studentenschaft der Technischen Hochschule. Die Begleiter der Militärflyer bekamen Erinnerungszeichen.

N. Heidelberg, 26. Mai.

Die Zwischenlandung in Heidelberg.

Der große Tag, von Tausenden mit äußerster Spannung erwartet, brach an. Dichter, schwerer, bleieriger Nebel lagerte über der Rheinebene, eintönig grau hing die Wolke tief in den Bergen, deren Konturen völlig verschleiert waren. Nur um sich zu vergewissern über das Schicksal des Tages begaben sich viele hinaus auf den Flugplatz. Die Straßenbahn, welche Extrafahrten angelegt hatte, führte in langen Zügen viele Hunderte zur festgesetzten Zeit, früh 5 Uhr, bis an die Kronprinzenstraße, von wo man in etwa 20 Minuten auf den Flugplatz, den kleinen Exerzierplatz, gelangt. Ein unabsehbarer Strom von Fußgängern, Droschken, Automobilen und Robfahrern ergoß sich durch die Alleestraße, die Ausgangsstraße zum Flugplatz, wo schon früh 1/2 6 Uhr viele Tausende versammelt waren. Der von drei Seiten eingesäumte Platz bot jenseits der östlichen und westlichen Einmündung Raum für viele Tausende; die südlich nach Kirchheim zugesehene Seite war als Einflugseite freigelassen; die durch die Exerzierhalle begrenzte nördliche Seite war mit Restauration als reservierter Platz gegen Eintrittskarten zugänglich. Neben der Exerzierhalle war eine mit Segelweiden bespannte Halle zur Unterkunft von Flugzeugen errichtet. Die Abgrenzung des Flugplatzes war für die Flyer am Abend durch einen Kesselballon, am Abend durch eine weiße Fahne sowie durch Rauchfäden markiert. Die Heidelberger Sportleitung unter Direktion des Herrn Dr. Nuber sorgte durch ein in der Exerzierhalle angebrachtes Telefon für stete Information des Publikums über die Startzeit der Flyer.

Die rote Fahne zeigte sofort beim Betreten des Flugplatzes dem erwartungsvollen Publikum an, daß Flüge in Aussicht ständen. Schon 4.50 Uhr traf aus Karlsruhe die erste Startmeldung ein. 5.20 Uhr kam die telephonische Nachricht, daß Leutnant Förster in Walldorf wegen eines Unterstellungsfehlers habe landen müssen, er selbst sei unverletzt. Raum war diese Kunde verbreitet und mit Bedauern aufgenommen worden, als man plötzlich ganz deutlich und unverkennbar das scharfe Surren eines Propellers hörte, zu sehen war noch nichts — dann, ein Ruf „da ist er, da ist er!“ Nicht weit vom Kirchheimer Kirchturm entfernt, wurde 5.29 Uhr im Nebelgrau des Morgenhimmels Jeannin's Zweifelder sichtbar; in außerordentlich raschem elegantem Flug schaute er, sehr hoch fliegend — aber, allgemeine Enttäuschung! — er flog seitlich am Platz vorbei, nahm die Richtung auf Mannheim und war bald den Blicken entschwunden. Schon aber kündete Trompetensignal einen neuen Flyer an: Hirt's Taube, unstrittig das schönste der hier gesuchten Flugzeuge; tauchte am grauen Morgenhimmel auf. Ein viel tausendstimmiger Jubelruf erscholl, als der große weiße Vogel aufsteuerte, und nach elegant angeführter Valse in prachtvollem Gleitflug glatt auf dem Flugplatz landete. Der Anblick ward den Zuschauern unvergesslich bleiben — war es für viele doch das erste Mal, daß sie einen Flug, dieses Wunder des menschlichen Geistes, aus nächster Nähe schauen durften. Der Gedanke einer Gefährdung durch die Flyer, wie er infolge der französischen Katastrophe vielfach laut geworden war, konnte beim Anblick dieses sicheren, wie spielend angeführten Fluges gar nicht aufkommen. Hirt war begleitet von Leutnant Schöller vom 9. Infanterieregiment in Straßburg. Schnell hinzuweisende Soldaten, denen Abperrungsdienst und Hilfestellungen bei Landung und Start übertragen war, hoben die Taube in die Barriere des Flugplatzes.

Inzwischen war gegen 1/2 6 Uhr Prinz Heinrich von Preußen mit dem Auto aus Karlsruhe kommend, auf dem Flugplatz eingetroffen. Er sowohl wie Prinz Wilhelm von Sachsen Weimar und die Herren der Sportleitung (Dr. Kuhn, Hauptmann Stöpe, Oberleutnant Vanders, Dr. Kuhn, Dr. Hof, Direktor Rudak, Stabskapitän Fried u. a.) begrüßten Hirt, wie auch die übrigen Flyer auf herzlichste. Auf dem Flugplatz sah man auch Euler und Gattin, Reichardt, Frau Witterstättler und Werntgens Mutter.

Lauter Propellersurren nördlich vom Flugplatz festete bald nach Hirt's Landung die allgemeine Aufmerksamkeit: Jeannin, der sich beim Rebell nicht hatte orientieren können, landete zurück. Nach seiner eigenen Äußerung war er schon halb nach Mannheim gewesen, als er bemerkte, daß er Heidelberg überflogen habe. Durch Hornsignale wurde ihm die Orientierung gegeben.

Theater auf die frühere angegebene Höhe zu bringen. In vieler Beziehung mit er als rücksichtslos. Als sein Nachfolger wird der ca. 50 Jahre alte Schauspiel-Regisseur vom Mannheimer Hoftheater Friedrich Hall genannt. Hall kommt aus Frankfurt a. Oder, studierte zuerst Philosophie, hatte aber Neigung zur Bühne, wurde von Oberländer-Berlin zuerst angeheuert, kam dann nach Wiesbaden, übernahm dann an das Berliner und Deutsche Theater in Berlin und ist seit 1888 Regisseur in München. Er gilt als tüchtige Kraft, die aber keinmal einen Versuch gemacht hat, sich als Bühnen- und andere Vorleser zu betätigen.

in weitem Rundflug allmählich herabschwebend landete er jubelnd begrüßt 5 Uhr 50 glatt auf der Mitte des Flugplatzes. Er gab seinem lebhaften Bedauern Ausdruck, daß er mangels genügender Orientierung, nicht als erster in Heidelberg habe landen können. 5 Uhr 59 trat Witterstättler auf seinem Euler-Zweifelder ebenfalls in sicherer, glatter Landung auf dem Flugplatz ein, von Fanfaren begrüßt.

Nach kurzer Rast der Flyer wurde bekannt gegeben, daß die Schauflüge um die von Heidelberg ausgehenden Preise sofort vorstatten gehen würden. Auf Veranlassung des Prinzen Heinrich wurde jedoch die Mindestflugzeit von 5 Minuten auf 2 Minuten reduziert. Den Preis des Heidelberger Verkehrsvereins gewann Jeannin mit zwei Rundflügen in 3 1/2 Minuten, den akademischen Preis errang Witterstättler mit zwei Rundflügen in 2 1/2 Minuten. Hirt erhielt, als erster Lander in Heidelberg, den Ehrenpreis der Stadt Heidelberg, der ihm von Herrn Oberbürgermeister Dr. Wildens mit einer Ansprache überreicht wurde. Anflüge und Landungen der beiden eleganten Zweifelder vollzogen sich ohne jede Störung und Schwierigkeit und boten ein herrliches Schauspiel. Nach Absolvierung der Rundflüge starteten 7 Uhr Jeannin, 7 Uhr 9 Witterstättler nach Mannheim. Prinz Heinrich fuhr um dieselbe Zeit per Auto dahin ab. Hirt mit Leutnant Schöller als Mitfahrer, bestieg sein Flugzeug 7 Uhr 30, um ebenfalls nach Mannheim zu fahren; die Maschine wurde angefahren, etwas schwer erhob sich die Taube, kam einige Meter hoch, mußte aber schon nach einer Minute wegen Propellerbruchs in einem Getreidefeld am Süden des Flugplatzes niedergehen. Das Ausweichen des Propellers nahm eine Stunde in Anspruch; 8 Uhr 30 konnte Hirt seinen Flug nach Mannheim antreten und startete diesmal sicher und schnell.

Schon 6 Uhr 23 war die Nachricht eingetroffen, daß der 18jährige Werntgen, der jüngste Flyer Deutschlands, mit seinem Eindecker in Roth bei Wiesloch gelandet sei und zwar nicht wegen Havarie, sondern lediglich um sich zu orientieren. Leider hatte Werntgen das Mißgeschick auf einer sumpfigen Wiese zu landen, von wo ein Aufstieg nicht möglich war. Da ausreichende Hilfe mangelte — der Bürgermeister von Roth, an den Werntgen sich um Beistand wandte, ließ ihm ausdrücken, für solches Zeußezeug, wie in der Luft herumfliegen läte er seinen Finger rühren! — vergangen Stunden, bis Werntgen sein Flugzeug auf ein zum Anflug geeignetes Terrain gebracht hatte; erst 10 Uhr 30 kam die schlankste Libelle. Werntgen's selbstinstruierter Eindecker, auf dem Flugplatz in Sicht, mit tausendstimmigem Jubel begrüßt. Allein eine Spaltung des Propellers, die dem Flyer durch mehrmaliges knadendes Geräusch bemerkbar wurde, veranlaßte ihn, seitlich vom Flugplatz, nicht weit vom Bahnhof Wieslingen niederzugehen. Hier traf ihn ein neues Mißgeschick: durch den Fußtritt eines schreienden Gendarmereispardes wurde das Höhensteuer des auf dem Ader liegenden Flugzeugs erheblich beschädigt. Werntgen hoffte, daß bis heute Nachmittag 5 Uhr Höhensteuerreparatur und Auswechslung des Propellers sich würden bewerkstelligen lassen; leider erwies sich diese Hoffnung als trügerisch. Werntgen konnte nicht mehr starten und entschloß sich heute Abend, zum Teil auch wegen ungenügenden Wetters, die Maschine abmontieren und nach Frankfurt bringen zu lassen.

Gatten die Morgenstunden den Heidelbergern ein außerordentlich fesselndes und befruchtendes Schauspiel geboten, so war der Nachmittag vielen Tausenden eine Enttäuschung, denn kein weiterer Flug geschah. So hoffte man vergebens — bis 1/2 8 Uhr die schwarze Fahne verflüchtete, daß auf dem Exerzierplatz ein Schauspiel mehr geboten werden würde. Aber ein anderes Schauspiel winkte: Schloßbeleuchtung und Brillantfeuerwerk lodte die Tausende nach dem Redner; das unvergessliche Bild des in flammender Lobe erglühenden Schlosses löste wie immer höchste Bewunderung aus.

Auf dem Mannheimer Flugplatz.

war es heute vormittag bis weit in den nachmittag hinein recht still. Der Storch, der gestern morgen schon große Heiterkeit erregte, flatterte auch heute wieder über die Bahn. Großes Hallo! auf dem Redardamm. Der ausgerissene Kesselballon ist in südwärtsiger Richtung über den Rhein geflogen. Man hat noch keine Spur von dem Hühlerflug. Brunhuber, der schon seit gestern hier weilt, will in den Abendstunden starten. Sein Apparat ist per Bahn hier eingetroffen. Nach Eintreffen auf dem Flugplatz wurde sofort mit dem Montieren begonnen.

Von Tag zu Tag.

— **Selbstward.** Bonn, 26. Mai. Die Frau des Lokomotivführers Gehagen, der am 20. Januar die Maschine der Dampfstraßenbahn Bonn-Godesberg führte, wodurch der Professor Wilmanns überfahren und getötet wurde, verließ darüber in Schwermut und warf sich gestern vor einen Zug der Staatsbahn. Sie wurde sofort gerettet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Brühl, 26. Mai.** Am Sonntag, den 28. Mai, findet hier die Enthüllung des Großherzogs Friedrich I. Denkmals statt, wozu der Großherzog sein Erscheinen zugesagt hat. Der Landesfürst trifft um 3 Uhr hier ein.

* **Siegen, 26. Mai.** Bei der heutigen Landtagserversammlung in der Stadt Siegen wurde Justizrat Gränemald (Fortschr. Volkspartei) mit 39 Stimmen gewählt. Zwei Stimmentel waren weiß.

* **Berlin, 26. Mai.** Das „Militärwachenblatt“ meldet aus dem Buckinghampalast vom 16. Mai: Der König von Großbritannien wurde zum Generalfeldmarschall der preussischen Krone ernannt.

* **Madrid, 26. Mai.** Vedrines teilte dem Viegenen Kerkub mit, daß es ihm unmöglich sei seinen Flug heute noch fortzusetzen. Er werde aber, falls ihm ein Kusschub bewilligt werde, morgen früh aufsteigen und gedanke morgen in Madrid einzutreffen. Das Organisationskomitee legte der Bitte Vedrines entsprechend den Ablauf der ihm zu gewöhnlichen Zeit auf morgen 8 Uhr abends fest.

* **Berlin, Frauenbildung-Frauenstudium.** Tübingen, 26. Mai. (Priv. Tel.) Bei großer Beteiligung wurde gestern die 13. Generalversammlung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium von Frau Geheimrat Steinmann in Bonn eröffnet. Begrüßungsreden hielten ein Vertreter des Kultusministers, der Rektor der Universität, ein Vertreter des Oberbürgermeisters und zum ersten Mal auch die Vorsitzende einen Studentinnenvereins.

* **Konstantinopel, 26. Mai.** (Wien. Korrespondenz.) Nach Informationen aus dem Ministerium des Äußeren antwortete der Minister des Äußeren Rifaat Pascha auf die hauptsächlichsten Punkte der russischen Mitteilung, wonach eine kategorische Erklärung über die Haltung der Türkei gegenüber Montenegro verlangt wird, nicht. Der Minister erklärte, daß die Türkei ihre Angelegenheiten unabhängig

regelt und weigerte sich bisher nie über schwebende Fragen mit den befreundeten Mächten freundschaftlich zu reden. Sie begehre keine kriegerischen Absichten Montenegro gegenüber, solange aber von Montenegro ein korrektes Verhalten. Von Montenegro hänge es ab, ob die beiderseitigen Beziehungen in normale Bahnen zurückkehrten, doch müsse Montenegro die völkerrechtlichen Regeln achten und die Aufständischen nicht unterstützen. Die Ratschläge fanden einzig in Cetinje eine wirksame Verwendung. Schließlich erklärte der Minister, die Porte werde des Umstandes gedenken, daß von allen Großmächten nur Rußland einen solchen Schritt unternommen habe.

Deutscher Reichstag.

□ Berlin, 26. Mai.

Dem Reichstag, der heute bereits um 1/4 Uhr zusammentrat, lag zunächst das

Herbstdiäten-Gesetz

zur Beratung vor. Nach dem Ablauf des Diätengesetzes erhalten die Mitglieder des Reichstags von der 3000 Mark betragenden Sessionspauschale die letzte Rate von 1000 Mark an dem Tage, an dem der Reichstag auseinandergeht. Die neue Vorlage sieht für die in Aussicht genommene Herbsttagung Oktober-November eine außerordentliche Aufwandsentschädigung von 700 M. vor, die für den Oktober mit 300 M. für den November mit 400 M. bemessen.

In der Diskussions fand der ganze Entwurf nicht gerade freundliche Zustimmung seitens der Abgeordneten. Der Abg. Vebel (Soz.) bemängelte besonders die von der Regierung dem Entwurf beigegebene Begründung, der jegliche Zustand, bei dem sowohl die Abgeordneten wie auch die Mehrheit des Reichstags überarbeitet sei, könne auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden und zwingt zu einer Änderung des jetzigen Diätengesetzes.

Auch der Abg. Wassermann (Nat.) erklärte, daß es notwendig sei, das Diätengesetz zu ändern. Der Redner äußert gegen das Gesetz eine Reihe Bedenken; vor allem meint er, daß es nicht nötig gewesen sei, eine solche Vorlage dem Reichstag überhaupt zu machen. Durch die Vorlage würde die Würde des Reichstags nicht erhöht. Das ganze Gesetz habe bei seinen Freunden starke Antipathien hervorgerufen.

In ähnlicher Weise äußert sich der Abg. Dr. Müller-Meinungen (Volksp.). Die jegliche Art des Arbeitens im Reichstag sei ein Raubbau an der Gesundheit der Parlamentarier.

Nach diesen Bemerkungen wird das Gesetz in erster und zweiter Lesung angenommen.

Sodann begann die

dritte Lesung der elsass-lothringischen VerfassungsVorlage.

Nach heute erhält ein konservativer zuerst das Wort. Für diese sprach in längeren Ausführungen der Abg. Winkler nochmals über den ablehnenden Standpunkt seiner Fraktion. Er bedachte dabei, daß durch die Ablehnung der Vorlage das Wiederzusammenfinden mit der Regierung oder mit anderen Parteien nicht erschwert werden solle. Schon beim nächsten Beratungsgegenstand, der Reichsversicherungs-Ordnung, werde sich zeigen, daß die Konservativen nicht bei der Minderheit bei der Mehrheit sich befinden. Wer aber die elsass-lothringische Verfassungsvorlage vom deutschen Standpunkt betrachte, könne die jegliche Lösung der elsass-lothringischen Frage nicht auf heißen. Vor allem seien die Bedenken der Konservativen durch die Gewährung von Bundesratsstimmen und durch die Kabinalisierung des Wahlrechts verschärft worden. Gegenüber der Rede des Reichstanzlers führte der Abg. Winkler aus, daß auch die Konservativen vorwärts schreiten und nicht stille stehen wollen, daß aber bei hier vorgeschlagene Weg für die Konservativen nicht gangbar sei. Da die Konservativen die Verantwortung für das Gesetz nicht tragen wollten, beantragte der Redner namens seiner Freunde namentliche Abstimmung über das ganze Gesetz.

Der badische Zentrumabgeordnete Jehnter gab unter großer Bewegung des Hauses die Erklärung ab, daß der Umstand, daß eine andere Partei in einer Frage mit dem Zentrum nicht zustimmen könne, für das Zentrum kein Grund sein könne, mit dieser Partei in anderen Fragen nicht zusammen zu arbeiten. Jehnter sprach sodann über den Standpunkt der Mehrheit seiner Freunde zu dem Gesetz. Diese Mehrheit will der Vorlage zustimmen, weil sie in ihr gegen den bisherigen Zustand eine ganz außerordentliche Verbesserung erblickt. Bedenken hat auch das Zentrum gegen die Ausgestaltung der ersten Kammer und die Wahlkreis-einteilung. Aber es hofft, daß später im Wege der Landesgesetzgebung diese Bedenken werden beseitigt werden können. Gegen den Sprachen-Paragrafen hat das Zentrum nach den Erklärungen des Staatssekretärs Delbrück keine Einwendungen mehr zu erheben.

Diese Verbeugung Dr. Jehnters vor den Konservativen ironisiert der Redner der Sozialdemokraten, der Abg. Dr. Frank-Mannheim. Jehnter habe Bassam auf das blutende Herz Winklers geträufelt. Die Separation des Zentrums von den Konservativen sei also nur eine zeitliche, es handle sich hier nur um eine Eheiurung. Für die Sozialdemokraten verliest sodann Dr. Frank folgende Erklärung: Die sozialdemokratische Fraktion bedauert lebhaft, daß ihr nicht gelungen ist, für die Elsass-Lothringen eine ihren Forderungen entsprechende Verbesserung zu erringen. Die Uebertragung der Staatsgewalt auf den Kaiser und die Erziehung einer ersten Kammer stehen im Widerspruch mit den Wünschen der Elsass-Lothringer, deren Interessen wir vertreten. Auch die Aufenthalt- und Wohnsitzklauseln, an welchen die Ausübung des an sich demokratischen Wahlrechts geknüpft werden, sind rückständig, deren energische Bekämpfung und Beseitigung unser Ziel bleiben wird. Wir haben aber das Vertrauen, daß das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht, das die verbündeten Regierungen nicht verlagern konnten, die Kraft haben wird, den Volkswillen auch gegen erste Kammer und Kaiser Gewalt durchzusetzen und sich der Ueberzeugung, daß diese Folgerungen auch in anderen in dieser Beziehung zurückgebliebenen Bundesstaaten nicht ausbleiben können. Das sind die Gründe, die wir bestimmen, für das Verfassungswerk zu stimmen.

Diese Erklärung wird von der Linken mit großer Befriedigung aufgenommen.

Abg. Müller-Meinungen (Volksp.) erklärt, daß seine Freunde für die Vorlage eintreten würden und verliest eine entsprechende Erklärung seiner Fraktion.

Mit kurzen Ausführungen legt namens der Nationalliberalen der Abg. Reif-Heidelberg den Standpunkt seiner Fraktion dar. Die Vorlage befriedige seine Freunde nicht. Aber sie werden doch für die Vorlage stimmen, da das Verfassungswerk für die Reichsländer einen wesentlichen Fortschritt bedeute und hoffentlich auch dazu beitragen werde, Elsass-Lothringernoch inniger mit dem Reich zu verschmelzen.

Namens der Mehrheit der Reichspartei sprach der Vize-Präsident gegen das Gesetz aus. Besonders verhorzogen ist der

Rebner das Wahlrecht, weil dafür sogar die Sozialdemokraten gestimmt hätten.

Satte der Abg. Schulz für die Mehrheit der Reichspartei gegen die Vorlage geäußert, so sprach jetzt der Abg. Höpfel von der großen Mehrheit der Reichspartei für die Vorlage.

Er drückte seine Freude darüber aus, daß die Vorlage nun doch zustande komme. Im Reichslande werde das Gesetz Zufriedenheit bringen, nachdem mehrere Forderungen erfüllt wären, welche die Elsaß-Lothringer schon seit Jahrzehnten begehrt haben.

Nach wie vor ablehnend verhalten sich die Zentrumsblätter. Dr. Ricklin lehnt die Vorlage ab, weil sie die Errichtung der Autonomie nur verhinde.

Mit erfreulicher Schärfe wandte sich der elsässische Abgeordnete Gregoire, der bei den Nationalliberalen hospitiert, gegen die Herikalen Partikularisten.

Eine Einzelberatung über die Gesetze findet nicht mehr statt. Auf Antrag Wasserhans wird über das Wahlgesetz und das Verfassungsgesetz gemeinsam abgestimmt.

Die Schlussabstimmung. Berlin, 26. Mai. (Von unserm Berliner Bureau.) Bei der heutigen Schlussabstimmung über die elsässisch-lothringische Verfassungsvorlage und das elsässisch-lothringische Wahlrecht wurden in gemeinsamer Abstimmung die Vorlagen mit 211 Stimmen gegen 98 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen angenommen.

Sportliche Rundschau.

Leipzig, 25. Mai. Walddagrennen, 2000 M. 1. Dr. Weigst Sternklar (Bel.), 2. Hansare, 3. Orana, 28.10, 10, 10.10. — Ehrenpreis-Dagrennen, 1900 M. 1. Rietes Theresie (Fr. Dabel), 2. Ghorra, 3. Gauri, 20.10; 12, 13.10. — Graß-Rennen, 4000 M. 1. Rietes Monty (Klitz), 2. Cup of Tea, 3. Ursula Ebston, 17.10; 12, 13.10. — Upha, 10 000 M. 1. St. R. v. Jodelitz, 2. Grop-Herzogin (Bel.), 3. Synopate, 8. Small Dog, Ferner: Driff Herr, Rucadet, Sternberg, 28.10; 22, 21.10. — Kuchwiger Flachrennen, 5500 M. 1. Gschütz Bradig, 2. Gornisse (Gahnd), 3. Klaffen, 4. Gernat, 18.10. — Ehrenpreis-Dagrennen, 8700 M. 1. Major von Duthenaus, 2. Verban (Kittm. Kevler), 3. Schwertfelle, 3. Gattiaz, 18.10.

Volkswirtschaft.

Die außerordentliche Generalversammlung ermächtigt die Direktion zur Ausübung des in Defensivdispositivvertrag vorgesehenen Vetorechts bei Ablehnung einer künftig zu beantragenden Preisherabsetzung. Die Generalversammlung ermächtigte die Direktion ferner, alle Mittel zur Auflösung des Defensivdispositivs zu ergreifen, im Falle nicht in Kürze die ohne Spiritus arbeitenden Maschinenfabriken derselben steuerlichen Belastung unterworfen werden, wie die Defensivfabriken, welche den Spiritus gewinnen oder im Falle der Rückgang der Beschäftigung im Defensivdispositiv 10 Prozent erreichen sollte.

Der Güterverkehr in den Rheinhäfen von Worms bis Bingen. Nach der amtlichen Statistik betrug der gesamte Güterverkehr in den sieben wichtigsten Rheinhäfen Worms, Gerndheim, Kierstein, GutsMuths, Mainz und Koblenz, Bundenheim und Bingen im Jahre 1908 8 643 714 Tonnen, größtenteils Zufuhr. Die Zufuhr verhält sich zur Abfuhr wie vier zu eins. Der Güterverkehr hat sich in den genannten Häfen in den letzten 20 Jahren verdreifacht. Die Zunahme war in den sämtlichen Rheinhäfen des Reiches noch bedeutender, jedoch in dem Zeitraum von 1906/08 der heimische Verkehr nur 8,79 Prozent des deutschen Rheilverkehrs betrug gegen 9,54 Prozent in 1888/90.

Platus. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Vernharb). Inhalt vom 21. Heft des achten Jahrganges: Bluff. — Was sind junge Kalimerer wert? Von Dr. Ludwig Silberberg-Berlin. — Rewe der Presse. — Aus den Börsenböden. — Hilsheim. — Diebstahlkontrollen. — Berliner Professoren. — Gedanken über den Geldmarkt. — Au-

General-Anzeiger. (Mittagsblatt.)

Telegraphische Handelsberichte.

Table with 3 columns: Item, Value, and Change. Includes sections for Aktiva (Metall-Vorrat, Darunter Gold, etc.) and Passiva (Grundkapital, Reservesfonds, etc.).

Die deutsche Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von M. 422 911 000 gegen eine steuerfreie Notenreserve von M. 302 557 000 am 15. Mai 1911 u. gegen eine steuerfreie Notenreserve von M. 309 129 000 am 23. Mai 1910.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Ueber das Vermögen der Firma Dampfhammerwerke und Stahlgießerei Lechhausen G. m. b. H. in Lechhausen i. Bayern ist nach der Frkft. Ztg. der Konkurs eröffnet worden.

Breslau, 26. Mai. Die Direktion der Breslauer Spiritfabrik A.-G. in Breslau teilte lt. Frkft. Ztg. einem Aktionär auf Anfrage mit: Der Geschäftsgang des Unternehmens sei normal, der Spiritverbrauch grösser wie im Vorjahre, während die Lagerräume weniger gut ausgenutzt sind.

London, 26. Mai. Nach dem Iron Monger ist es noch zu früh, um vorauszusagen, wie die Verhältnisse am Eisen- und Stahlmarkt in der nächsten Zeit sich gestalten werden. Aber hauptsächlich infolge der Preiskonkessionen seitens der leitenden Produzenten in Virginia finden etwas grössere Umsätze in Giessereien von 15 bis 15 1/4 Doll. statt.

Kalkutta, 26. Mai. Die letzte Ernteabschätzung für die neue indische Weizenernte ergibt 10 Prozent über den Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Die Qualität ist sehr gut. Für die neue Juteernte sind die Aussichten verhältnismässig günstig. Die Zufuhren werden sehr frühzeitig erwartet.

Winnipeg, 26. Mai. Der von einer Inspektions-ernnte zurückgekehrte Vizepräsident der Canadian Pacific-Bahn schätzt lt. Frkft. Ztg. die diesjährige Weizenernte von Westkanada auf 200 Millionen Bushels.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Fondsbörse. Die Börse war zunächst mit der Besetzung der Präfektionsstelle beschäftigt und es nahm infolge der teilweise lebhafteren Geschäftsbewegung die Spekulation zunächst wenig Anteil an den Umsätzen der Effektenbörse. Nach Beendigung blieb der Verkehr aber weiter ruhig. Repertorium stellte sich auf 1/2 Prozent, Geld war ziemlich leicht erhältlich. Die Stimmung war mangels Anregung wenig günstig, umso mehr auch Newyork schwache Tendenz fandte und als auch Wien schwach lag. Viel besprochen wurden die Kassationen des Vizepräsidenten v. Glatenapp in der vorgezogenen Zentralauswahl-Erhörung der Reichsbank, die eine Einschränkung der Kreditlinien, die regelmäßig zu den Ultimoerminen an das Institut gestellt werden, in Aussicht stellen. Am Bankstellenmarkt dominierte das Geschäft vollkommen. Von den führenden Papieren sind Dresdner Bank, Berliner Handelsgesellschaft und Kreditaktien schwächer. Rittelbanken konnten sich behaupten, von Transportwertigen Lombarden noch mäßiger Abschwächung bedingt. In Schiffsaktien vollzog sich das Geschäft äusserst schleppend. Norddeutscher Lloyd abgeschwächt. Südwestafrika lebhafter und fest. Von Elektrizitätsaktien sind Schuderer und Edison gefragt. Am Romianmarkt war die Tendenz ungleichmäßig. Die Geschäftslage des deutschen Stahlwerksverbandes verhältnisse. Die führenden Papiere waren im allgemeinen schwächer, besonders Bergener gedrückt. Das Geschäft in Kalkindustrialpapieren war still. Hehe Stimmung regierte Gold- und Silberbedeutung. Württembergischer Stahl 14 Prozent schwächer. Von Bonds waren indische wenig verändert, von ausländischen Russen behauptet. An der Nachbörse war das Geschäft mäßig fest bei etwas heftigerem Verkehr. Es notierten Kreditaktien 200%, Diskonto-Kommandit 157%, Dresdner 157, Staatsbahn 158, Lombarden 15-15 1/2, Baltimore 105 1/2, Südwestafrika 170, Schuderer 175-175 1/2, Welt. Am heutigen Auktionsgeschäft hielten sich die Zins- und Präfektionsaktien für Repertorium Diskonto-Kommandit, Kreditaktien, Lombarden, Staatsbahn, 100er Aktien 1/2-3/4, Deutsche Bank 1/2-3/4, alles drückt. Prämien für Kreditaktien der Ultimo Juni 1/2, per Ultimo Juli 2/3, Diskonto-Kommandit 1/2, bzw. 2/3, Lombarden 1/2, bzw. 1/3, Bergener für Bergener, Gebberer u. Schall-Aktien 10, bzw. 11, bei Vorkauf u. Württembergischen Kalkindustrialpapieren 1/2, bzw. 1/3. Berlin, 26. Mai. Fondsbörse. Die Preisermäßigung auf dem amerikanischen Eisenmarkt sowie die gute Mitteilung über die Antwort der Türkei auf die Vorstellungen Russlands, betreffend

Montenegro, riefen bei Beginn des heutigen Verkehrs erhebliche Verwirrung hervor. Auf allen Umgebungen machte sich ziemlich lebhaftes Angebot geltend, da aber die Baisspekulation die Gelegenheit zu Deckungen benutzte, so konnte die an den Markt kommende Bäre untergebracht werden, ohne daß sehr bedeutende Kursverluste entstanden. Am Montanmarkt überwiegen die Rückgänge zum Teil 1 Prozent. Am Bankmarkt hielten sich die Abschwächungen in noch engeren Grenzen. Russische Banken waren sogar recht fest. Allmählich beruhigt man sich hinsichtlich des Vorgehens Russlands, da man in den russischen Erklärungen zu der ersten Mitteilung an die Türkei ein Einklenken sehen zu können meinte. Die Kurse erlitten daraufhin zum Teil kleine Erholungen. Im großen und ganzen verhielt sich die Spekulation im späteren Verlauf abwartend. Russische Werte konnten sich behaupten. Türkische Werte hatten bei Beginn auf großes Angebot 1 1/2 % verloren und konnten davon nur wenig zurückerlangen. Oesterreichische Werte hielten sich bei geringen Umsätzen etwas niedriger. Verhältnismäßig recht fest waren Kanaba auf die gute Wocheneinnahme. In Elektrizitätsaktien wurden Meinungsäußerungen vorgenommen, namentlich in Allgemeinen Elektrizitätsaktien, die 1 Prozent gewannen. Recht fest waren ferner Südwestsafrika-Aktien, die 2 1/2 Prozent gewannen auf ausgedehnte Meldungen vom internationalen Kupfermarkt. Ultimoernte 3 1/2 Prozent, Zins, Geld 2 1/2 Prozent.

Berlin, 26. Mai. Produktentbericht. Die feste Haltung an den amerikanischen Märkten und der feste Rückgang des argentinischen Bärenmarktes verhalten den Preisen für Weizen anfangs zur Aufbesserung, da aber große Unternehmungslust fehlte, setzte sich später eine Abschwächung durch, zumal die französische Bitterung Anlaß zu Abgaben, namentlich seitens der Provinz gab. Auch Roggen und Hafer waren nach etwas fester Eröffnung abgeschwächt. Mais blieb träge, Maisöl hatte keinen Verkehr. Weiter: Schön.

Mannheimer Effektenbörse.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists various securities and their current market prices.

Table with 4 columns: Item, Brief, Geld, Brief, Geld. Lists bank and industrial shares with bid and ask prices.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists commodity prices for wheat, rye, and other goods.

Berliner Produktenbörse.

Table with 4 columns: Commodity, Price, Unit, and Date. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, and Spiritus.

Budapester Produktenbörse.

Table with 4 columns: Commodity, Price, Unit, and Date. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, and Spiritus.

Frankfurter Effektenbörse.

Table with 4 columns: Security/Instrument, Price, and Date. Includes various bonds and stocks.

Blaubriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table with 4 columns: Instrument, Price, and Date. Lists various blue bonds and priority obligations.

Berliner Effektenbörse.

Table with 4 columns: Security/Instrument, Price, and Date. Lists various securities and bonds.

Landesproduktenbörse Stuttgart.

Text report on the Stuttgart regional products market, mentioning grain prices and market conditions.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Table listing various insurance and financial services offered by Marx & Goldschmidt.

Pariser Börse.

Table with 4 columns: Security/Instrument, Price, and Date. Lists Paris market data.

Londoner Effektenbörse.

Table with 4 columns: Security/Instrument, Price, and Date. Lists London market data.

Wiener Börse.

Table with 4 columns: Security/Instrument, Price, and Date. Lists Vienna market data.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Text report on international shipping news, including arrivals and departures.

Veranstaltungen.

Text listing various public events and exhibitions.

Sie geht kaputt...

Advertisement for a soap brand, highlighting its quality and benefits.



Wandern und Reisen

Wochen-Beilage zum

„General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Freitag, 26. Mai 1911.

Sonne.

Halt fest die Sonne, — laß sie nie entweichen
Aus deinem Leben bis zum letzten Schritt,
Bis daß der Stab der müden Hand entglitt,
Die Seele auf sich schwingt, um heim zu finden.

Halt fest die Sonne, — auch in trüben Stunden
Laß sie untergeh'n in deiner Brust:
Bei allem Schmerz ist noch ein Schein von Lust,
Sie siegt zuletzt — und du hast überwunden.

Halt fest die Sonne, — dann kann nimmer sterben
Was gut und schön, das Dasein wert dir macht;
Ein Schimmer bleibt auch in der Leidensnacht
Dir treu, zu neuen Taten dich zu werben.

Halt fest die Sonne, — was dich auch betroffen,
Laß nimmer untergeh'n ihr gold'nes Licht;
Verzweiflung gibt's in deinem Leben nicht,
Bleibt ihr ein Spalt nur deines Herzens offen!

Mannheim. Luise Sperling.

Frühlingswanderung im nördlichen Schwarzwald.

Bühl-Windel-Buchlopf-Gertelbachfälle, Wiedenfels —
Föhrenfels — Grob-Wättigbachfälle — Gerolsauer-Wasserfall —
Lichtental-Baden-Baden. 7½ bis 8 Stunden.

Mit der Bahn über Karlsruhe nach Bhl und von da mit der Nebenbahn nach Kappelroded. Rechts durch das Dorf immer gerade aus, zuletzt auf dem Treppenweg zur jagdumwobenen Ruine Windel mit prachtvoller Fernsicht (1 Stunde). Zum Buchlopf folgt man aus dem Gasthaus tretend links der Fahrstraße abwärts, nach zwei Minuten aufwärts, gleich darauf links, später steil empor zur unbedeckten Stuppe des Buchlopf mit hübscher Aussicht (¼ Stunden). Nun abwärts in 20 Minuten zu einer Wegkreuzung, dann links (Wegweiser) überschreitet eine Straße und folgt dann dem blauen Zeichen des Höhenzugangsweges II, in etwa ¼ Stunden zum Eingang der Gärtebachschlucht. Beim Kurhaus führt ein guter Pfad durch die Fels- und Wasserwelt über 18 Brücken und 400 Stufen empor. Der untere Bach fließt über mächtige moosbewachsene Felsen in malerischen Fällen herab. Nach etwa 40 Minuten ist das obere Ende erreicht. Hier fährt der Pfad links eben durch den Wald zwischen mächtigen Felsen hin und mündet nach 10 Minuten in die Straße beim Kurhaus Wiedenfels. Vor dem Kurhaus links am Fuße des Felsens hin zum Wiedenfels, der einen herrlichen Blick in die wassererfüllte Gertelbachschlucht bietet. Nun zur Landstraße zurück, dann auf dieser einige Minuten aufwärts bis links ein Pfad über den Bärenfels zum Föhrenfels führt. Dieser Aussichtspunkt, eine ungeheure Felsmaße bietet einen herrlichen Blick in das obere Bühlertal und auf die Rheinebene. Abstieg auf prächtiger Weganlage über eine starke Brücke zum Kurhaus Plättig. Man folgt weiter der Straße nördlich, steigt später zum Grobbach, der zahlreiche hübsche Wasserfälle bildet, hinab und wandert meistens am Bache entlang in etwa 1½ Stunden zu dem hübschen Gerolsauer Wasserfall. Dann folgt man dem Fußweg längs des Wassers noch etwa 15 Minuten, steigt dann rechts zur Fahrstraße hinan, überschreitet diese und gelangt auf herrlichem Waldwege in etwa 1 Stunde nach Lichtental. Von hier mit der elektrischen Straßenbahn nach Baden-Baden, von wo mit einem der Abendzüge die Heimkehr nach Mannheim erfolgt.

Dr. O. H.

Wohin wandern wir?

Tageswanderung.

Mannheim ab 8.57 Uhr oder 8.18 Uhr (Eilzug), Oberbad an 6.53 Uhr oder 7.50 Uhr. Durch die Stadt Oberbad bis zur Kirche, dann nördlich auf der Chaussee gegen Hatmühle. Nach ca. 20 Minuten, kurz vor der Unterbrücke etwas rechts auf, zuerst am Waldestrand, dann auf schönen Waldwegen, bald nur wenig entfernt von der Bahnlinie und parallel derselben. Beim Aussteigen aus dem Wald auf der Chaussee von Waldsagenbach abwärts vollends in den Höllebachgrund; vor Ueberbrückung des Höllebachs nach rechts zum reichend gelegenen Forsthaus Anjondank mit Wirtschaft (1½ Std.). Von da ab mit Markierung rot-gelb. Ca. 70 Meter oberhalb des Forsthauses auf Anjondank links auf wieder in den Wald, später mit Fahrweg rechts etwas ab, dann wieder auf, nach 2½ Std. Forsthaus Hag-Wilhelmshöhe. Bei dezentem Steigung in prächtigem Tannenwald nach 3 Std. Steinerne Tisch. Hier wird die Markierung vertauscht und nach rechts den Telegraphenmasten folgend, erreicht man nach 3½ Std. Wälden (Einfahrt im Kurhaus). Vom Kurhaus aus

wird das Zeichen „roter Rhombus“ aufgenommen und mit diesem in südlicher Richtung auf der Dörschene die Straße Strümpfelbrunn-Wagenhewend und nach kurzer Zeit die Straße Strümpfelbrunn-Weidbach überschritten. Kurz darauf führt die Markierung im Walde abwärts, später am Waldrand hin, linker Hand Wiesen. Auf der kommenden Chaussee wird dem Zeichen das rechts führt, nicht gefolgt, sondern man geht auf der Chaussee ca. 30 Meter nach links, dann erster Weg nach rechts auf in den Wald. Nach ca. 5 Minuten ist die Chaussee Schollbrunn-Weidbach erreicht; auf dieser nach links am Rand des Wiesengrundes hin. Bald kommt ein Wegweiser, dann Richtung nach Redargerod nehmen. Auf gutem Fahrweg, immer nach Süden, kommt man durch das schöne Seebachtal und nach 5 Std. an die Käufersmühle, wo von links die Markierung „roter Kreis“ einmündet. Man folgt man dieser Markierung auf der Chaussee weiter und trifft nach ca. 5½ Std. in Redargerod ein. Wirtschaften: Krone, Grüner Baum und Pfalz. Rückfahrt ab Redargerod 6.25 oder 8.41. Ankunft Mannheim 8.59 bzw. 10.22 Uhr. Fahrgehalt Mannheim-Oberbad 1 A, Redargerod-Mannheim 1.50 A.

Nachmittagswanderung.

NB Mannheim 1.24 oder 2.04 Uhr, an Schlierbach 2.15 oder 2.40 Uhr. Man lasse sich in Schlierbach mit der Fähre nach Biegelhausen überlegen. Zunächst geht es auf dem Fahrweg nach Schönau bergan. Sobald zur linken Hand der Wald beginnt, schwenkt man links unter Benützung eines neu angelegten schönen Fußweges; prächtiger Blick auf Biegelhausen und Heidelberg etc. Immer im Walde weiter aufwärts nach ¼ St. Langplog. Von hier aus auf dem unteren, beluften ebenen Fahrwege (beachte Wegweiser) nach 1 St. Mühlhof. Man überschreite den Fahrweg Biegelhausen-Schönau, gehe bei der unmittelbar folgenden Wegabelung nicht mit den Markierungen, sondern ohne Markierung links auf breitem ebenen Fahrweg in großem Bogen um das Ochsenlager, nach 1½ St. zum Kämmelbrennen (Quelle und Ruchbänke). Unterwegs schöner Blick ins Steinachtal und auf Schönau. Vom Kämmelbrennen gelangt man auf demselben breiten Weg in einer weiteren ¼ St. zum Bärenschlucht (Hütte, Pflanzschule). Von hier aus direkt nach Westen an der Pflanzschule abwärts in gut angelegten Serpentinlinien ins Bärenschlucht und vor zur Geländeschicht. Am Redar entlang kommen wir nach 2½ St. wieder nach Biegelhausen. (Alder). Rückfahrt ab Schlierbach 7.25, 8.07, 8.37 etc. Fahrgehalt nach Schlierbach und zurück je 50 A.

1. Frankenstein-Schorleberg-Giswag-Ramsen-Eisenberg.

21,5 bzw. 28 Kilometer.
Mitteltail vom Wälderwald-Bereim.
Ludwigshafen ab 8.10 oder 8.55 Uhr vorm., Frankenstein an 6.30 oder 8.24 Uhr vorm. Sonntagsfahrten Ludwigshafen-Neuhadt 8. Kl. 1.20 A und Fahrkarten 4. Kl. (Vdm. ab 3.10 Uhr) 40 A, bzw. 3. Kl. (zu. ab 6.55 Uhr) 55 A am Schalter in Ludwigshafen zu lösen. Circa 200 Meter nördlich vom Bahnhofs Frankenstein zweigt rechts die Straße nach Diemerstein ab. Wir folgen derselben bis zur Villa Labenburg, am Fuße der malerisch gelegenen Ruine Diemerstein. Hier wenden wir uns rechts ins Glödtal. Zunächst auf dem Fahrwege, dann am rechten Ufer des munteren Bäckleins auf hübschem Pfade im engen Waldtäle dahinschreitend, kommen wir nach etwa ¼ St. abermals zu einer Teilung des Tales. Wir schwenken wiederum rechts und gelangen mit dem Harzzeichen „langgrüner Strich“ in großen Reden allmählich auf das Plateau des Schorleberg. Vom Schorleberger Forsthaus (einfache Wirtschaft) wandern wir südlich nach dem Höhenwege, dem „grünen Strich“ folgend, zur Platte. Hier treffen wir die Markierung „gelber Strich“, welche uns nördlich (nach einigen Schritten auf die links in die Nordwestwärts liegende Anhöhe absteigend) über den Gäßkopf zum Eiswag hinabführt. Mit dem „gelben Strich“ setzen wir unsere Wanderung am rechten Berghange durch prächtigen Laubwald fort und nehmen in Ramsen in dem hübsch auf dem Klosterberg gelegenen Kurhaus Die Kurverwaltung. Rechts des Eisbaches an Stauweibern, Röhren und Eisenhämmern vorbei gelangen wir alsdann auf schönem Wege zum Einzel unterer Wanderung, dem industriereichen Ort Eisenberg. Mit etwa 1 Stunde Umweg kann die Wanderung von Ramsen (gelb. Strich) über Kloster Rosental (gelbes Kreuz) nach Eisenberg ausgebeut werden. Entfernungen: Frankenstein-Schorleberg 7,5 Km. — Ramsen 9 Km. — Eisenberg 5 Km.; Ramsen-Rosental 4 Km. — Eisenberg 5,5 Km. Rückfahrt: Eisenberg ab 7 Uhr 15 Min., Ludwigshafen an 9 Uhr 28 Min.; nachm. Fahrkarte 4. Kl. Eisenberg-Freinsheim 40 A; ab Freinsheim in die morgens gelbte Sonntagsfahrt wieder giltig.

2. Neuhadt-Heidenbrunnertal-Waldmannsburg-Neuhadt, 12 Km.

Ludwigshafen ab mit einem der beiden Eilzüge 1.30 Uhr oder 2.30 Uhr nachm., Neuhadt an 2 bzw. 3 Uhr nachm. Sonntagsfahrten Neuhadt 1.20 A. Bei der Holzbrücke überschreiten wir die Bahn und gelangen durch die Karolinenstraße zur Realschule und zu dem schattigen Alleewege, dem wir bis zum Walde folgen. Hier wenden wir uns abwärts ins vordere Schöntal (Rekonstruktion Rielhöfer) und mit dem „gelben Stern“ ins Heidenbrunnertal. Am Weiser steigen wir mit „gelbem, senkrechten Strich“ zur steilen Ebene empor und im Absatz an den Heidenbrunnertal im Reitenbrunnertal hinab. (Sonntags Waldwirtschaft). Wir folgen nun dem rechts des Baches östlich fast eben fließenden Fahrweg auf dem wir hoch über der Königsmaße um die West- und Nordseite des Rossens kurz vor einem Steinbrücke auf die Markierung „roter Strich“

treffen, welche uns zur Waldmannsburg hinableitet. Angesichts der zu unseren Füßen ausgebreiteten Rheinebene, deren glänzende Felder zurzeit einen prächtigen Kontrast zu den dunklen Nadelwäldern bilden, verweilen wir gerne in den schönen Gartenanlagen bei einem guten Schoppen bis zum Einbruch der Dämmerung. Je tiefer sich dann die Sonne gegen Westen neigt, desto klarer und schöner wird der Blick auf die Ebene und die fernen Berge des Oberrheins. Entfernungen: Neuhadt-Schöntal 2,5 Km. — Heidenbrunnertal 2,5 Km. — Heidenbrunnertal 1,5 Km. — Waldmannsburg 4,5 Km. — Neuhadt 1 Km. Rückfahrt mit einem der folgenden 4 Eilzüge: Neuhadt ab 7.24, 8.49, 9.35, 10.47 Uhr nachm. Ludwigshafen an 8.02, 9.17, 10.05, 11.16 Uhr nachm.

Aus Bädern und Kurorten.

Bonnorf im bad. Schwarzwald und Umgebung. Das Gebiet von Bonnorf ist viel stärker von Höhen und Tiefen durchzogen als es den ersten Anschein hat. Das zeigt die Beobachtung, daß das Gebirgsstädtchen in einer Senkung versteckt liegt und man trotzdem selbst vom Plage aus die großartigsten Alpenpanoramas erblicken kann. Es ist wohl der am günstigsten gelegene Vermitlungspunkt zwischen Schwarzwald und der Schweiz. Bonnorf liegt 850 Meter über dem Meer, am südöstlichen Abhänge des Gebirges, 2 Stunden von der Schweizergrenze entfernt. Auch im heißesten Sommer bleibt die freie Luftzirkulation angenehm! Umgeben ist dieser hochgelegene Ort von unerschöpflichem Tannenhochwald, der von einer musterhaften Forstwirtschaft gepflegt, feinsgegliedert in der Abwechslung der Szenerie und in der Fülle entzückender Partien. Von Bonnorf aus führen stundenlange, ebene Spaziergänge in die herrlichen Waldungen, kleinere Spaziergänge durch den schattigen Philosophenweg nach der Pfalzhöhe und ebenso nach dem Lindenbad mit prächtigem Babilon und Orientierungstafel. Jede weitere Auskunft über die Vorgänge dieses Platzes vermittelt gerne das mit allem Komfort eingerichtete Hotel und Kurhaus Bonnorf i. bad. Schwarzwald von A. Vogt. (Siehe Inserat.)

Bad. Niebelsch. Mit dem 1. Mai hat die Kurzeit ihren offiziellen Anfang genommen. Das schöne Wetter hat uns aber schon früher eine Anzahl Kurgäste gebracht. Es ist aber auch jedermann bemüht, den Kurgästen den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen. Die bequem angelegten Wege, welche hinführen in die herrlichen Tannenhäuser, werden frisch gerichtet. Im „Oberen Bad“ sind noch einige Badezellen mit Absegelegenheit eingerichtet worden. Ein schöner Park wurde beim „Unteren Bad“ angelegt und bald wird auch das große, direkt am Bahnhof erstellte, komfortabel eingerichtete „Monopolhotel“ eröffnet werden.

Aus den Vereinen.

* **Ordentliche Hauptversammlung des Oberrheins am Sonntag, 28. Mai in Amorbach.** Die Versammlung findet in der Turnhalle zu Amorbach statt. Tagesordnung der Hauptversammlung: 1) Bericht über die Hauptversammlung in Weinheim 1910. 2) Bericht über die Tätigkeit des Klubs im Vereinsjahr 1910 bis 1911. 3) Vorlage der Rechnung der Zentralkasse für das Vereinsjahr 1910-11. 4) Vorlage des Voranschlags für das Vereinsjahr 1911-12. 5) Wahl des Ortes für die nächste Hauptversammlung. 6) Ergänzung des Zentralauschusses. 7) Anträge der Ortsgruppen. Programm der Veranstaltungen: 1) Samstag, 27. Mai um 9½ Uhr im Gasthaus zum „Engel“ Familien- und Begrüßungsabend mit musikalischen Darbietungen. 2) Sonntag, 28. Mai vereinigt von 10 Uhr an ein Frühstücken mit Musik die Klubmitglieder im Garten des Gasthauses zum „Engel“. 3) Die Hauptversammlung in der Turnhalle beginnt pünktlich um 12 Uhr. 4) Während des Vormittags ist Gesellenfest geboten die Abteikirche und Abtei-Gebäude zu besichtigen. 5) Nach der Hauptversammlung um 2 Uhr Fest-Essen im „Babilonischen Hof“ für die geladenen Gäste, den Zentralauschuss und die Vertreter der Ortsgruppen. Des Raummangels wegen müssen die übrigen Teilnehmer in die anderen Gasthäuser nach dem von der Ortsgruppe Amorbach aufgestellten Plan verteilt werden. Preis des Gebebes ohne Wein 2 Mk. Die Speisefolge ist in sämtlichen Gasthäusern gleich, die Getränke sind überall gleich gut. 6) Nach dem Essen Kletterfest auf dem Schießplatze an der Kirchzellerstraße. 7) Am Festtag ist vormittags 8-12 Uhr im Gasthaus zum „Engel“ im Kaffeehaus eine Auskunftsstelle eingerichtet. Dasselbst sind die Tischkarten abzuholen. — Zum Besuch der Hauptversammlung in Amorbach fährt der hiesige Oberrheinsklub am nächsten Sonntag früh 4.12 Uhr mit einem Sonderzug nach Raibach und wandert von da über Hesselbach durch die prächtigen Waldungen des Fürstl. Leining'schen Wildparkes über Walbleiningen, Ernstthal, dann über Brenden Wilbenburg nach Amorbach. Wer nach der Besichtigung von Amorbach nach Miltenberg a. Rh. ansiehen will, benütze den Zug 1.19 ab Amorbach und 4.47 Uhr ab Miltenberg nach Amorbach zurück, damit er den 6.10 Uhr von Amorbach nach Mannheim zurückgehenden Extrazug noch erreicht. Da Miltenberg und Amorbach zusammen sonst nur in zwei Tagen besucht werden kann, sei auf diese günstige Gelegenheit besonders aufmerksam gemacht. (Weiteres siehe Annonce.)



Neckartal und Odenwald

Schwetzingen

mit seinem aus in Blütenpracht blühenden Schlossgarten bietet im Mai und Juni angenehmen Aufenthalt für Alle, die sich kräftigen wollen, namentlich für schwächliche u. Ältere Personen. Jenseit Bergsteigen beschwerlich. Gegenwärtig Spargel-Hochsaison. Gute Restaurants u. Hotels. Verkehrs- u. Gemeinnütziger Verein. [320]

Heidelberg

Stadthalle-Restaurant
s. Jubiläumplatz. Sehenswürdigkeit. Haltest. d. Elektr. Bienenstr. Am Neckar gelegen u. Terrasse. Vornehm ausgestattet. Rest. Diners v. 12-3 Uhr v. Mk. 1.50 an u. höher. — Anwahrscheinliche Abendkarte bei zivilen Preisen. — Münchener u. einheim. Biere. Ausgeprobte Weine. RR. 22. [100]

Heidelberg

Hotel u. Pension Speyerers Hof
Altrenom. Haus mitten im Walde, 30 Min. v. Bahnhof. Hebebe Fremdenzimmer u. Pens. v. M. 5.— an. Table d'hôte 1 Uhr. Diners à part. v. Mk. 2.— an. Herrliche Aussicht. Telefon 70. Prospekte gratis. Neuer Inhaber: Eckhardt Schmidt. [138]

Oberländer Weinstube, Heidelberg

Hauptstraße 17. Speist man gut, billig und trinkt dann ausgezeichnete Weine. 8 Sorten offen. Den Herren Ausflüglern und Touristen bestens empfohlen. Hochachtend Jos. Huberkern. [240]

Heidelberg

Kurhaus Hotel Bellevue.
Ersten Ranges. Umgebaut und prächtig renoviert. Neue Halle. Wohnungen mit Bad u. B.-G. Große Terrassen. EB-tergarten. Parkhaus mit neuesten Einrichtungen und elektr. Licht. Autom. u. Bonier am Bahnhof. [227]

Heidelberg

Rodensteiner
Aldtdeutsches Münch. Bier u. Wein-Rest. 33. Verz. Köche. Brg. Preise. Bes.: F. H. Leist. Tel. 242. [120]

Bierhelder Hof bei Heidelberg

Beliebt. Ausflugsort. Milchkuranstalt. Restauration. Bier (hell u. dunkel) aus der Brauerei Höpfer, Karlsruhe. Bill. Preise. Selbstgebackener Apfelwein. Zu gutem Besuche jeden ergebenst ein. Besitzer: Georg Weid. [127]

Restaur. u. Pension Stiftsmühle bei Heidelberg

Licht. Altbekanntes Haus. Telefon 102. Bes.: Geschw. Reinhardt. [131]

Hotel-Pension Jägerhaus Schlierbach

Haltestelle der elektr. Neckartalbahn und der Lokalzüge. Schönste Gartenswirtschaft und Lokalitäten im Neckartal. Prachtvolle Terrasse mit herrlicher Aussicht. Lohender Spaziergang über Schloss-Wallbrunnweg. Vortrefflicher Kaffee u. Kuchen. H. Bier u. prima Weine. Mässige Preise. 104. Der Besitzer: E. Specht.

Pension u. Hotel-Restaurant „Siebenmühlental“

schöner Luftkur- und Ausflugsort ist das idyllische neue Pension u. Hotel-Restaurant „Siebenmühlental“ Heidelberg, 15 Min. v. d. Elektr. Bahn. Telefon 522. Ruhige prächtige Lage, am Wald- und Bachstrand. Herrliche Spaziergänge ins Hochgebirge und Neckartal. — Neu eingerichtete Fremdenzimmer. — Pension von 4 Mk. an. — Restauration zu jeder Tageszeit, Diners u. Soupers von 1.50 Mk. an. — Exotische Konditorien, B. Export-Biere und Weine. Grosser Saal, Nebenzimmer, Kellertwirtschaft und Garten. — Auch passend für Vereine u. Festlichkeiten. 234. Besitzer: Emil Hesse aus Mannheim.

Heidelberg-Schlierbach Gasthof und Pension Spitz

Unmittelbar am Walde gelegen. Rest. nach der Karte. Diners 12-2 Uhr. Große ged. Terrasse. Tel. 490. Fr. Spitz. [202]

Schönau Gasth. zum Goldenen Löwen

Schöne gut einger. Fremdenzimm. Gute Küche. bei Heidelberg. Zu Ausflügen u. Gesellschaften u. Vereinsreise geeignet. Großschatt. Garten, geräum. Saal. Pens. zu mäss. Preis. Gute Bedien. Tel.-Nr. 11. Jak. Bockstahler Wwe. [141]

Neckargemünd Wirtschaft u. Walkmühle

Herrl. Sommeraufenthalt in schönster Lage im Elsenbale, 20 Min. vom Bahnhof Neckargemünd, 5 Min. v. d. Haltestelle Waldhilsbach. Neu einger. Zimmer. Pension. Milchwirtschaft. Elektr. Licht. Garten. Tel. 17. Andr. Meyer. [184]

Neckarsteinach Gasth. u. Pens. zum Hirsch

Gross. Saal, schatt. Terrasse für Vereine u. Gesellschaften etc. Neuer Bes.: J. L. Ehrfeld. [136]

Dilsberg a. N. Anstügs- u. Luftkurort

Gasthof u. Metzgerei „Schöne Aussicht“ Pension. Sommerfrische. Verkehrslehal des Odenwaldklubs und Pfälzerwaldvereins. Der Bes.: Jul. Zapf. [130]

Waldmühlbach i. Odw. Hotel u. Pens. Kaiserhof

Neues vollst. frei gel. Haus dir. am Bahnhof. Comfort. einger. Fremdenzimmer u. schön. Aussicht. Großer Garten u. Gartenterrasse. Hell u. Münch. Bier, reine Weine. Anerk. vora. Küche. Touristen, Fremden und Schulen bestens empfohlen. Bader. Telefon Nr. 17. Besitzer: Joh. Lind. [129]

Hirschhorn a. N. Hotel zum Naturalisten

altren. Haus 1. Rang. in schön. Lage. Gesellschaftsäle. Garten mit Burg. H. Küche u. Keller. Pension von Mk. 4.— an. Bäder im Hause. Telefon 8. Aut. i. ge. M. Schäfer, ehem. Köchenchef. [142]

Leininger Hof Eberbach

Vornehme Lage a. schön. Platz d. Stadt am nächst. d. Bahn. altbek. Haus. neuzeitlich umgebaut. Bäder, Garten mit Kegelpl. Pension, bes. i. Autofahrten pass. gelegen. Autohalle. Spezialhaus f. d. H. reis. Kautelente. Lokale i. kleine u. grössere Vereine. Tel. 62. 143.

Luftkurort Zwingenberg a. Neckar

Gasthof und Pension „zum Anker“ 2 Min. v. Bahnhof. Herrl. a. Neckar u. Wald gelegen. Gartenwirtschaft. Für groß. Gesellschaften geeign. Lokale. Touristen und Kurgästen bestens empfohlen. Anerkannt vortreffl. Verpflegung. Mässiger Pensionspreis. — Zur Frühjahrszeit besonders zu empfehlen. Bes.: Aug. Holdermann. [11]

Solbad Rappena. Brauerei Jak. Häffner

vis-à-vis dem Bad. Neu erb. geräum. Lokalitäten. Gied. Veranda. Schöne Fremdenzim. Mäss. Pensionspreise. Eig. Molkerei. Fahrwerk. Elektr. Licht. Telefon. [187]

Lichtenberg i. O. Post- u. Bahnstat. Grobblebenau

Restaur. u. Pens. „Sommerfrische“ durch Neubau bedeutend vergrössert und komfortabel einger. Zimmer mit Balkon. Beste bürgerl. Küche. Pensionspreis von Mk. 3.80 an. Reine Weine. Aufmerks. Bedienung. Tel. 16. Amt Reinsheim. Besitzer: Gg. Schanz. [118]

Wahlen i. O. Gasth. z. Eisenbahn

Luftkurort, 450 m ü. M. — Neuerbaut. ruh. schöne Lage dir. v. Tannenw. umg., großer Saal, auch für Vereine geeignet. Volla Pens. Civ. Preise. Bes.: Peter Horlé. [119]

Marbach im Odw. Bekant. Luftkurort

m. vortreffl. Verpflegung. — Schönste Ausflüge: 15 Min. v. Stat. Hetsbach. Autohalle. Fam.-Pens. — Odenwaldbahn — Mäss. Preise. Luft u. Sonne. „Hotel Pfeifer“. neubad. Forellenschw. Teleg. u. Telef. Marbach Postamt Beerfelden 17. [150]

STAHLBAD KÖNIG im Luftkurort

Stahlbäder und Odenwald. Trükkuren der Gostay-Mariequelle und des Palmbrunnens. Mod. Schwimmbad Pension Mk. 3 bis 4. Prospekte und Pensionspreisliste d. Kur- u. Verschönerungs-Verein oder Odenwald-Klub 4. V. [7673]

Wiesloch Gasthof zur Pfalz

Altrenom. Haus, bekannt durch gute Küche u. selbstges. Weine. Teleph. 16. Bes.: Kautner. [218]

Wiesloch Hotel Zähringer Hof

in unmittelbarer Nähe des Waldes. Haltestelle der elektr. Strassenbahn nach Heidelberg. Hochmoderne Gesellschaftsräume. Großer Saal und Gartenwirtschaft. Kegelbahn. Anerkannt gute Küche. Autom. Station. Zu Vereinsausflügen best. empf. Gg. Hilbert, früh. Gesellschaftshaus, M.heim. [238]

Wiesloch Gasthaus „zum Engel“

im d. Stadt. Schöne Fremdenzim. Gut bürgerl. Küche, reine Weine, Karlsruher Moninger Bier. Mässige Preise. Inh.: Wilh. Vogelmann. [6]

Bergstrasse

Restaurant Schützenhaus

Haltestelle d. Strassenbahn Mannheim-Feudenheim. Vornehmes Familien-Restaurant. — Größtes Garten- und Saalrestaurant mit Theaterbühne am Platze. Sommerhalle. — Kegelbahn. — Kinderspielplatz. — Vortreffliche Biere hell und dunkel. — Münchener Augustiner-Bräu. — Hochf. Weine, offen u. in Flaschen. — Kaffee, Kuchen. Zur Abhaltung v. Kaffeekränzchen, Sommerfeste usw. sehr geeignet, da reservierte Räume zur Verfügung stehen. Hochachtungsvoll Friedr. Krauß. [15563]

Feudenheim „Zähringer Hof“

Restaurant zum Schwabenstr. 34. Eigene Metzgerei. Vortreffliche Küche. Gemütl. Lokal. Gartenwirtschaft. Anschluss von Münchener Katholik, Karlsruher Moninger u. Mannheimer Badisch-Bräu. Reingehaltene Weine. Aufmerksamkeit Bedienung. Zum Besuche ladet höfl. ein. Emil Röger, Metzger u. Wirt. [2325]

Ladenburg

Bahnhof-Hotel u. Restauration gegenüber dem Bahnhof. Empfiehlt den geehrten Touristen, Vereinen u. Gesellschaften meine grossen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lokalitäten. Grosser Saal — schöner schattiger Garten mit Terrasse. — Gute Küche, bestgepflegte Weine, H. helle u. dunkle Biere. Telefon Nr. 13. Besitzer: Ad. Bechtold. [96]

Schriesheim Gasthaus Deutscher Kaiser

vom Bahnhof Altrenom. Gasthaus. Für Reisende u. Gesellschaften bester Erholungsplatz. Selbstgek. Weine, Mannheimer Biere, vortreffliche Küche. Ludwig Mäbeck. [122]

Schriesheimerhof

Stat. Schriesheim oder Schlierbach. Schöne Wälder. — Herrlicher Sommeraufenthalt. Haltestelle d. Nebenbahn. 1/4 Stunde von der Stadt.

Schriesheim Gasth. zum Deutschen Hof

5 Min. v. Bahnhof. Altrenom. Haus. Gr. schatt. Garten. Kegelbahn. Schöne Säle für Vereine etc. Gut bürgerl. Haus. Kulmbacher u. Münchener Bier. Anschluss: Kronenbräu, Neuenheim. P. Urban. [122]

Schriesheim a. B. Bahnhof-Rest. zur Pfalz

Dir. a. Bf. Gr. Saal, schatt. Gart. Selbstgek. Weine. Gut bürgerl. Haus. Bes.: W. Müller. [124]

Weinheim a. d. B. Weinwirtschaft zur Pfalz

a. Marktpl. G. Küche z. j. Tagest. Spez.: Selbstgek. Bergsträßler u. Oberbad. Weine. W. Koch. [111]

Weinheim Fuchs'sche Mühle

Beliebter Ausflugsort im Birkenauer Tal. — Vortrefflich eingerichtet für Gesellschaften und Vereine. — Pension. — Weitherrlicher grosser Wirtschaftsgarten. — Sorgfältige Bedienung. Telefon 42. Besitzer: Gg. Fuchs. [117]

Schriesheim Hotel u. Kurhaus Ludwigstal

Schönster Punkt der Bergstrasse. 20 Minuten von der Nebenbahn Heidelberg-Weinheim. Inmitten herrlicher Laub- u. Tannenwäldchen, direkt am Wege nach dem Aussichtsturm weisen Stein. Vollständig ruhig und staubfreie Lage. Für Bekonvalzenten und Erholungsbedürftige u. jeder Jahreszeit sehr geeignet. Modern eingerichtete Fremdenzimmer. Grosser luftiger Speisesaal. Grosser Terrasse. Gartenanlage, schönes Wiesental mit Forellenteiche. Vortreffl. Küche. Diners. Soupers. Speisen à la carte. Café jede Tageszeit. Reine Weine offen u. in Flaschen. H. hell u. dunkel Bier. Für Vereine u. Gesellschaften bestens empfohlen. Pension von Mk. 4.— an. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Telefon Nr. 2. Besitzer: Wilhelm Krämer. [170]

Stahlbad Weinheim

Schön, schatt., rauch- u. staubfr. Erholungspunkt in ebener Lage. Bäder, mod. Einrichtung. Restaur. Sommerfrischen. Touristen u. Vereinen best. empf. Ant. Werner. [107]

Lützelachsen Gasthaus Schmittberger-Hof.

Neuerbaut mit grossen Räumlichkeiten u. allem Komfort der Neuzeit. Prima Restauration. 5 Min. vom Wald. Selbstgeköhlerte Bergsträßler Weiß- und Rotweine. Fremdenzimmer. Pension. Bad im Hause. Herrliche Fernsicht. Telef. Amt Weinheim 104. Besitzer: Peter Brenner. [118]

Seeheim C. Rufinagels Victoria

a. d. Bergstr. Einige Min. vom Bahnhof u. Gebirge an herrl. Laub- u. Nadelwäldchen gel. Luft, schöne Zimmer, groß. schatt. Garten u. Parkaal. u. Terrasse. Civile Preise. Bad im Hause. Auto-Garage. Eig. Fahrw. Tel. 36 (Amt. Juchenheim). [109]

Jugenheim Restaurant, Hotel u. Pension Zum kühlen Grund

a. d. Bergstr. Anerkannt schöner Ausflugsort für Touristen, Schulen, gr. Gesellschaften u. Vereine. Weg. der idyll. Lage u. gut. Verpflegung Sommeraufenth. bes. bevors. Prosp. gratis. Gg. Görlich. [115]

Für nervöse erholungsbedürftige Damen

bietet sich ideal ruhig, billig, Aufenthalt, staubfreie Luft, dicht am Wald bei Frt. Kratz & Wächter, Lydianna-Heim oberhalb der Walkmühle (Eisenental) Neckargemünd. 185. Wertheim a. N. (Bl.) interess. beliebt. Reizvoll. Burgruine, 3 Flüsse, Berge, Wald, Gymn. H. Führer gr. d. d. Fremdenverein 7654.

Kurbader Schloß. Bei am letzten Sonntag ein günstiger Zufall um die Mittagshunde auf das Kurbader Schloß führte, der konnte an einer höchst originellen Schaukelung im freien als Zuschauer bewohnen. Der Franzosier Lieberfranz feierte dort sein Jubiläum mit Ruff und Heffelp. Die alten Ritter von Kurbach hatten sich in vollen Köhnen einfinden und hielten Anreden an die versammelten Festgäste. Auf eine Veräußerung vom Kornblumentag mit einem ganzen Eimer voll Ridel war auf der Freibühne sichtbar. Zum Schluss wurde noch ein prächtiges Gruppenbild aufgenommen, wobei namentlich die Damen, auf dem alten Gemäuer sitzend, an Schwundfreiheit erlauchtes leiteten. Herr Klein, der seit vorigem Jahr die hiesige Schloßwirtschaft gepachtet hat, leitete für die Bewirtung wie immer vorzüglich. Ein Besuch des reizvollen Lustspunktes kann gerade in der letzten Jahreszeit bestens empfohlen werden. Aus Gade aus Mannheim und der Pfalz waren in großer Zahl zur Stelle. — Solleueröffnung in Bad Gastein. Aus Bad Gastein wird uns unterm 15. ds. berichtet: Die Besucher des weltberühmten Kurortes werden auf das angenehme berührt sein, bei ihrem heurigen Eintreffen mit allerhöchster einiger Neuerungen vorzufinden, durch deren Realisierung ihren Wünschen wieder in weitgehender Weise entgegen wurde. — An den Thermalwasser-Setzungen wurden Verbesserungen zur Erhöhung der möglichst gleichmäßigen Erhaltung der Radio-Emanation bei den Verbrauchshellen der Thermen vorgenommen. Durch Erzielung verlässlicher neuer Trinkwasserleitungen, die aus Godeggenen gespeist werden, weiter durch Renanlage von Kanälen etc. wurden in hiesiger Gegend die abtensweren Bauten aufgehört. Die elektrische Beleuchtung des Kurortes hat eine gänzlich, den modernen Ansprüchen genügende Umgestaltung erfahren und ist besonders die Beleuchtung auch auf Promenaden in weitem Umfange ausgedehnt worden. Auch ausstehende Verbesserungen an Wegen wurden neuer wieder durchgeführt, vor allem die Kaiser-Milieu-Promenade hellenweise bedeutend verbreitert und mit schmalen Pflanzungen vollkommen befestigt. Die Zahl der Wieslöcher in durch einige Um- und Neubauten wiederum gestiegen, so daß der heilwährenden Wohnungsnachfrage mit Erfolg begegnet werden kann. Diese Kurgäste sind bereits anwendend und hat die Saison, Seilheit von warmer Witterung, mit dem 1. Mai offiziell ihren Anfang genommen. Alle Örtlich und Wieslöcher sind für die Ankunft der Gäste, welche in großer Zahl schon für die nächsten Tage angemeldet sind, bestens gerüstet, alleits wird das Mögliche getan, um den Besuchern den angenehmsten Aufenthalt zu bieten.

Wiesloch i. würt. Schwarzwald, 18. Mai. Unser Kur- und Baderort hebt amweilend im Zeichen des Aufschwunges. Nach der letzten Ausflüge beträgt die Zahl der Kurgäste bereits 1896, einige Hundert mehr als am gleichen Tage des Vorjahres. Diese erfreuliche Tatsache ist wohl neben den Neubauten der Bergbahn, des Kurhotels und des Schwimmbades, der beträchtlichen Radioaktivität unserer Warmquellen auszuführen, welcher mit Recht so eminenter Wert beigemessen wird. Was bemerkt, da hiesig Trüffeln mit dem radioaktiven Wasser immer mehr in Rufnamen kommen und zwar häufig mit bestem Erfolg. Als Reinrichtungen sind an verschiedenen Stellen Wasser im König-Karlbad, von der Pfalz, Baberwaldung versetzt. Die hiesig Bergbahn beförderte im letzten Jahre 380 075 Personen; sie ist auch neuer wieder ihre Anziehungskraft aus und wird jetzt schon von den Kurgästen zu Fahrten auf die herrliche Sommerbergsteig häufig genutzt.

Wildbad. Pension Villa Hanselmann Olgastraße 21. unstrittig schönste Lage bei den Bädern, der Trinkhalle und den Anlagen. Elektr. Licht. Gesellschaftszimmer. Telefon 21. Besitzer: **Georg Rath**. [77]

Wildbad. Gasthaus zum Hirsch Hauptstraße 103. 2 Minuten vom Bad. Gute Zimmer, feine Küche. Pension von 4 Mk. an. im Mai u. September ermäß. Preise. Fran **Fanny Hammer Ww.**, Eigent. [73]

Wildbad Hotel goldnes Rob Gut bürgerl. Haus in nächst. Nähe des Kurplatzes u. Bäder. Pens. v. M. 8.— an. Bek. durch gute Küche u. Keller. Groß. Speisesaal. Elektr. Licht. Auto-Garage. Stallg. Bes. **H. Heizerling**. [9]

Bad Liebenzell. Gasthof „zur Linde“ 8 Minut. v. Bnhf. 8 Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Neuerbauter Saal. Restauration. Pension von Mk. 3.50 an. Gute Küche, reine Weine, gute Biere. Telefon 18. Bes.: **Gustav Stark**. [57]

Bad Liebenzell - Hotel Kurpark gegenüber den städtischen Kuranlagen, in nächster Nähe der Bäder, dicht beim Walde. Pension von Mk. 4.50 an. Ver- u. Nachsaison billiger. Telefon 22. Bes.: **G. Mürrle**. [230]

Bad Liebenzell Gasth. u. Pens. zur Sonne mit Hotel Post, nächst dem Bahnhof, anschließ. a. Kurpark. Neu u. komfort. einger. Post u. Telefon. Elektr. Licht. Eigene Milchwirtschaft. Prosp. versend.: Bes. **Karl Hartmann**. [92]

Hirsau Luftkurhaus Waldheim Bleiche 2 1/2 km vom Bahnhof, geschützte Lage im bekannt. Schweinbachtal. Eig. Badehaus. Luftheizung in allen Räumen. Das ganze Jahr geöffnet. — Fahrgelegenheit im Hause. — Telefon-Anschluss Amt Calw. Sehr mässige Preise. **Ludwig Reeh**. [91]

Hirsau. Fremdenpension u. Kochschule Frau **Staelin-Schmidlin**. [103]

Hirsau. Gasth. z. Waldhorn nächst dem Bahnhof Gut bürgerl. Haus. Elektr. Licht. Telefon 24. Touristen u. Kurgärten best. empfohlen. Prosp. d. Bes.: **L. Pfeiffe**. [84]

Hirsau Gasthof z. Hirsch u. Lamm an der Kloster- ruine, ältestes u. erstes Haus am Platze. Pens. von M. 3.50 ab. Grosser schatt. Garten m. bedeckter Terrasse. Mild Klima. [945]

Schönmünzach Gasthaus u. Pens. z. Odsen im Murgtal. Gutes bürgerl. Haus mit Privat- pension Bellevue. Gute Bedienung, reelle Preise. Dicht am Walde. Pension Mk. 3.90. Besitzer: **Karl Batsch**. [18]

Schönmünzach Hotel u. Pens. Hagenmeyer Murgtaubahn (St. Forbach) Unterzeichnetster empfiehlt sein altrenommiertes (66) Hotel u. Pens. Hagenmeyer „Zur Post“. Durch Neubau bedeut. vergrößert. Elektr. Licht im ganz. Haus. Direkt am Walde gelegen. Beste Fahrgelegenheit. Eig. Forst- fischerei. Prospekte durch den Besitzer **F. Hagenmeyer**.

Höhenluftkurort Dohel Wrtbg. Schwarzw. Gasth. u. Pens. „Rössle“ Ruhige freie Lage, Gartenwirtschaft, freundliche Zimmer, gute Küche, aufmerks. Bedienung, Erholungsbedürftigen, Touristen und Reisenden best. empfohlen. Prospekte gratis durch den Besitzer **Fr. Barth**. — Telefon 3. [89]

Naturheilanstalt Hohenwaldau - Stuttgart Altbewährtes Sanatorium. Herrliche und ruhige Lage. 85 Meter ü. M. Schönes Luftklima. Luftpark. Diätikuren. Individuelle Behandlung. Hervorragende Erfolge. Prospekt gratis. Besitzer: **Dr. Katz**, Oberstabsarzt a. D. [214]

Kurhotel Jägerhof, Freudenstadt Schönste und ruhigste Lage in der Nähe des Waldes. Vorzügl. Verpflegung. Renomm. Haus. Pensionspreis von Mk. 4.— an. Bäder im Hause. Wagen an der Bahn. Telefon 103. Bes.: **Herm. Mast**, Küchenchef. [764]

Luftkurort Baiersbrunn Perle des Wrtbg. Schwarzw. — bei Freudenstadt **Hotel u. Pension „Schönblick“** dir. am Walde, 10 Min. v. Bnhf., 850 m ü. M., prächt. Aussicht ins Murgtal, Friedhof, Rinkekopf, Hornsgründe usw. Neu erb. mod. einger., elektr. Beleucht., Zentralheizg., Sommer- u. Winter- betrieb. Telefon-Nr. 8. Besitzer: **Christian Zäffe**. [96]

Luftkurort Obertal 600 m ü. M. Stat. Baiersbrunn O.-A. Freudenstadt. **Gasthof zum Adler.** Prächt. Lage, schönst. Hochwald ans Haus anstoßend. Letzter Stützpunkt f. Ausflüge nach Wildsee, Rahesteln, Hummelsee, Kniebis, Sanktbarthäle, Allerheiligen usw. Freundl. Luft. Zimmer, Bäder, elektr. Licht, Equipagen, Posthalt, Postagentur. Eigene Metzgerei, Jagd- u. Forstfischerei, Bescheid, Preise. Prosp. Bei anerk. vorz. Verpflegung hält sich best. empfohlen **E. Finkbeiner**. [95]

Brienzersee. Bellevue Aralp, 1460 m ü. M. Pens. v. Fr. 4.50 an. **Brienzen. Neues Hotel Du Lac** a. See. Pens. v. Fr. 5.50 an. Prospekte. 218

Sonnenstad am Vierwaldstättersee (Schweiz). Hotel u. Pens. zum **Freienhof**. Bestempf. Fam.-Pens. Ruh. Lage am See. Pens. Preis Fr. 5.—6. 226

Bentenberg a. Thunersee (Schweiz) 1150 m ü. M. Hotel **Beau-Séjour** (vorm. Waldrand). Best empf. deutsch. Fam.-Haus. Pens. v. Fr. 6.—an. Prosp. [136]



Trauringe A. L. Z. — ohne Zölle, auslen Glas nach Gemücht am billigen bei

G. Fesenmeyer, P. 1, 3, Breitenstraße. Jedes Brautpaar erhält eine geschützte Schwarzwälder Uhr gratis. 15576

Vogesen, Schweiz u. a.

Vogesen: Luftkurort St. Anna bei **Salz, O.-Els.**, 500 m ü. M., inmitten herrl. Tannenwälder, romantischer Burgen, Seen, Felspartien, Alpenfernsicht. Große Terrassen, Bad, moderne Einrichtungen. Pension m. Zim. v. Mk. 5.— an. Prosp. frei. Refer. 7567

Hotel und Pension Löwen Seelersberg Vierwaldstättersee Gut empf. Haus; anerkannt gute Küche; herrl. Frühstücks- u. Herbstaufenthalt. In nächster Nähe des Hauses gr. Waldungen. Pensionspreis Mai u. Juni sowie v. 10. Sept. an 4 1/2, bis 5 1/2, fr. Juli u. August 6—7 fr. Prosp. durch **A. Hunziker-Truttmann**. [216]

Solbad Bienenberg ob Linsstal ob Linsstal Schwyz Stärkste Sole des Kontinents, geschützte ruh. Lage Buchen- u. Tannenwald. Ganzmod. Bäder m. Solarstrahl, h. jed. Wanne. Sol- u. Kohlensäure-Bäder etc. Elektr. Licht. Tische, Glasterrassen, Balkone. Mäßiger Pensionspreis. Prosp. gratis. Kurarzt **H. Dr. Gatzwiler**. **F. Hisek Sohn**, Propr. Bis 1. Juli u. v. Sept. an erm. Preise. 11082

Brunnen Hotel Sonne schöne Lage, gut bürgerl. Haus. Pension von 5 1/2, Fr. an. [229] **L. Hofmann**, neuer Besitzer.

Seelersberg Vierwaldstättersee — 500 m ü. M. **Bellevue** Hauptbau neu, moderater Comfort. Grosse schatt. Terrassen mit wunders. Blick auf See u. Gebirge. Pensionspr. Juli u. Aug. Fr. 7—12, Mai, Juni u. Sept. Fr. 6—10. Prosp. an Diensten. [223]

Wilderswil Luftkurort, 700 m ü. Meer. **Hotel-Pension Berghof** in aussichtsreicher, ruhig. u. staubfreier Höhenlage. Pension 6—8 Fr. Juni u. Sept. Ermäss. Prosp. [101]

Luzern. Pension Excelsior a. Kurpl. u. See. Vernehmteste Lage, prachtv. Aussicht. Eleg. einger. Voller Pens. v. Fr. 7.50 an. Portier auf Verl. a. Bnhf. Bes.: **Greter & Mäthli**. [267] **Idealer Sommeraufenthalt in der Schweiz.** **SPIEZ am Thunersee Hotel Krone** **AESCHI ob Spiez. Luftkurort. Hotel Bären** Prospekte. Besitzer: **W. Ringler**. 125

Schwarzenberg (Kanton Luzern), am Pilatus 850 m ü. M. **Weißes Kreuz** Hotel u. Pens. Altrenommiert. Haus. Telefon. Elektr. Licht. Mässige Preise. **Familie Scherer**. [238]

Unentbehrlich für Gesunde und Kranke!
Der weltberühmt gewordene **Triumph-Stuhl**

als Stuhl, Hängematte, Sofa und Bett zu benutzen, ist unerreicht an Größe und Dauerhaftigkeit, prima Fertigung, mit anderen Fabrikaten nicht zu vergleichen; in starker Ausführung zum Preise von Mk. 8.—, mit Verlagerung Mk. 4.50, mit Armlehnen und Verlagerung Mk. 5.50 überall hin versendbar und nur allein zu haben bei **K. Komars, Mannheim** (Rathhaus Bogen 16—19.) Erstes und größtes Spezial-Geschäft dieser Branche. 8316

Haut-Bleich-creme „Chloro“ weicht leicht ab und bürste in kurzer Zeit ein meth. Wirkung erprobtes und höchstes Mittel geg. ungesunde Hauttöne, Sommersprossen, Boeckler, gelbe Fleck, Hautunreinigkeiten. Edl. „Chloro“ Tube 1 A; bzw. gelbliche Chloro-creme 40 J vom Laboratorium „Deo“, Dresden 2. Schilling in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. In Mannheim: **Ed. v. Gieseler, N. 4. Kurfürstendamm, Nordbrücke, Mittelstr. 26, Ludwig & Schilling (Hofbräuerie) Marktbräuerie, Gieselerplatz 2, Schloßgasse, L. 10, 4. 73 In Badenau: **Drogerie H. Schmidt****

Mannheimer Fremden- und Verkehrsbuch.

Preis 50 Pfg. Für jeden Touristen unentbehrlich. — Zahlreiche Tourenvorschläge. Preis 50 Pfg. In allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers zu haben, wie auch in der Expedition des Mannheimer General-Anzeigers E 6, 2. **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei** s. m. b. b.

Ochsmars Kinder-Tragstuhl beim Spaziergang mit den Kindern kein Sportwagen u. Kinderwagen mehr nötig. Prospekte u. Offerten gratis u. franco. **Josef Hermann** Spezialhaus für Schiffs- Utensilien 1207, Mannheim Bellstrasse 4. Tel. 4673

Automobil- und Motorboot-Vermietung. la. Luxuswagen offen und geschlossen, 4—8 Personen, für Stadt- und Fernfahrten, Krankentransporte etc. Seetüchtige Motorkreuzerjacht 18—20 Personen, für Gesellschafts-Fernfahrten zu vermieten. Preise auf Anfrage. 12090 **J 7. 24 Fritz Held, Automobile J 7. 24** Tel. 1257

Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 9/10 Telefon Nr. 250, 541 u. 1964. — Filiale in Worms. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung. Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verlässlicher Bar-Depositen. Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande. Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluß der Mieter in feuerfesten Gewölben. An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen. Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz. Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigen Sätzen. Ausstellung von Checks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze. Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlosteten Effekten. Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und Controlle der Verlosungen. 8688 **Luisenring 24, 3 Tr., sep.** schön möbl. Zim. u. verm. 368 **Luisenring 57, 1 Treppe** (sehr möbl. Zimmer u. v. 381 **Große Metzgerstraße 8, Höhe** Hauptbahnhof, 2. Etage etc., gut möbl. Wohn- u. Schlafz., bei Dame zu verm. 445 **Große Metzgerstr. 26, 3 Tr.** möbl. Zim. in separaten od. u. Kaminheizung. 825 **Parfiring 1, 1 Tr., rechtl.** sehr möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 23388 **Parfiring 2 a p. Gut möbl.** Zim. per 1. Juni u. v. 641 **Abendammstr. 50 part.** möbl. Zimmer zu verm. 891 **Niedelstr. 4a, 2. Et.** rechtl. ein gut möbl. Zimmer, 25 A. sofort zu vermieten. 615 **Sedenheimerstr. 12, 3. Et.** großes gut möbl. sep. Zimmer m. hübsch freier Aussicht/Panorama, evtl. halbe Pen., per 1. Juni u. v. 309 **Sedenheimerstr. 38/40,** schön möbl. groß. Parterrezimmer sof. zu verm. 431

Möbl. Zimmer. **S 6, 1** 1 Tr., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. an best. Herrn sofort zu verm. 794 **T 4a, 3** Pension (separat) zu vermieten. 465 **T 6, 30** part. gut möbl. Zim. zu vermieten. 701 **Q 4, 20** 11 sehr möbl. Zim. sofort u. v. 2225 **U 6, 5** 3 Tr. v. schön möbl. Zim. u. v. 353 **U 4, 1** 3 Tr. links, schön möbl. Zimmer, eventl. mit Pension an Frühst. u. v. 15774 **U 6, 13** Gut möbl. Part.-Zimmer sep. Eing. mit od. ohne Pension an Herrn od. Dame bis 1. Juni zu verm. 698 **Agarstr. 11, part., möbl.** Zim. v. 1. April a. o. 22720 **Agarstr. 22, gut möbl.** Parterrezimmer u. v. 472 **Agarstr. 84, 3 Treppen,** schön möbl. Zimmer sofort o. später zu vermieten. 228 **Beethovenstr. 3 part., Stadthaus** Zimmer zu vermieten. 23987 **Bismarckstr. 8** 4 Treppen, hübsch möbl. großes Zimmer zu vermieten. 23404 **Bismarckstr. L 15, 9** 8 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafz.-m. u. Balkon zu v. 808

Stellen finden **Junger Zeichner** für Mapen- und leichteres Konstruktionszeichnen zum sofortigen Eintritt von Fabrik in der Nähe Mannheims gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter No. 15871 an die Expedition dieses Blattes. **DREHER** zum sofortigen Eintritt gesucht. Händler Werke A.-G., Fabrik gläsernillustrierter Stahlgeräte, Schwesingen. 16878

Läden **H 8, 3 (Dalbergstrasse 5) H 8, 3** mit od. ohne Wohnung, per sofort od. später zu vermieten, evtl. können beide Läden zusammen als ein Laden benutzt werden. Näheres **Schanzenstr. 11, Tel. 3292.** 22901 **2 Läden**

Bekanntmachung.

Für nächsten Winter bedürfen:
a. Gr. Gymnasium hier
ca. 2400 Str. Kuchbrockfols für Zentralheizung
600 Str. großformatiger Gasfols
200 Str. Kuchfols II Korngröße
80 Str. Fettöl.

Bekanntmachung.

Herstellung der öffentlichen Geweage durch die Stadtgemeinde betr.
Nr. 84128 I. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß in zahlreichen Fällen die Grundstückeigentümer die Herstellung der Geweage selbst ausführen lassen.

Die Bekämpfung der Schnakenplage im Sommer betr.

Aufgrund des § 87a P. St. O. B. und der Verordnung des Gr. Ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1910 wird für den Amtsbezirk Mannheim mit Zustimmung des Bezirksrates folgende, mit Entschiedenheit des Gr. Landeskommissars vom 11. April 1911 für verbindlich erklärte

bezirkspolizeiliche Vorschrift

erlassen.
1. Die Grundstückeigentümer und Grundbesitzer (wie Mieter, Pächter, Nießbraucher), sowie ihre Vertreter sind verpflichtet:
a) Sämtliche im Freien zwecklos umherliegenden Gegenstände, in welchen sich Wasser zu sammeln pflegt (Steinkannen, Töpfe, Flaschen, Konservebüchsen etc.) zu entfernen oder wasserfrei zu halten.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der vorgeschriebenen Maßnahmen durch besonders dafür beauftragte Personen vergemeinern; sie sind berechtigt, das Begleichen mit Sapol und dergl. selbst auszuführen.

Ergeht sich bei der Nachschau, daß die Verpflichtungen nicht, oder nur ungenügend erfüllt wurden, so werden die Gemeinden die erforderlichen Maßnahmen auf Kosten der Verpflichteten durchführen.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde vergibt im Wege der öffentlichen Submission die Pfostenarbeiten der Geweage der Wasserleitung und zwar Anpflasterung der Hausanschlüsse, sowie Einpflasterung der Hydranten und Absperrschieber.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Pfaster-, Chauffierungs- und Entwässerungsarbeiten auf der Pumpstation des Wasserwerks im Käserhald Wald soll ungeteilt im Wege der Submission

Stellen suchen

Jung. Mädchen vom Bunde (18 Jahre) sucht Stelle auf 1. Juni. Gontardstraße 43, Wegger. 888

Bekanntmachung.

Nr. 20098 I. Das Freibad im Indusriebel ist von jetzt ab täglich von morgens 5 Uhr bis zum Eintritt der Dämmerung und an Sonntagen bis abends 5 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Nr. 7473 I. Die Ausführung von ca. 140 ldm Steinmauerarbeiten von 0,25 m Mauerhöhe in den projektierten Straßen auf dem Gelände der früheren Indusriebel in der Innenstadt soll öffentlich vergeben werden.

Bekanntmachung.

Nr. 7552 I. Die auf Grund von Jahresverträgen in der Zeit vom 1. Juni 1911 bis 1. Juni 1912 auszuführenden Straßenunterhaltungs- und -reparaturarbeiten der Stadt Mannheim sollen in 4 Lose öffentlich vergeben werden.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Pfaster-, Chauffierungs- und Entwässerungsarbeiten auf der Pumpstation des Wasserwerks im Käserhald Wald soll ungeteilt im Wege der Submission

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Pfaster-, Chauffierungs- und Entwässerungsarbeiten auf der Pumpstation des Wasserwerks im Käserhald Wald soll ungeteilt im Wege der Submission

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Errichtung einer Zwangs-Entsorgung für das Tapezier-, Polier- und Dekorationshandwerk betreffend.

Bekanntmachung.

Nr. 20105 I. Nachdem das Großherzogt. Bezirksamt die Eintragung der Zwangs-Entsorgung für das Tapezier-, Polier- und Dekorationshandwerk genehmigt hat, wird Tagfahrt zur Bildung der Jury, insbesondere zur Wahl des Vorstands und der Ausschüsse bestimmt auf Freitag, den 26. Mai 1911, abends 8 Uhr

Bekanntmachung.

Nr. 7473 I. Die Ausführung von ca. 140 ldm Steinmauerarbeiten von 0,25 m Mauerhöhe in den projektierten Straßen auf dem Gelände der früheren Indusriebel in der Innenstadt soll öffentlich vergeben werden.

Bekanntmachung.

Nr. 7552 I. Die auf Grund von Jahresverträgen in der Zeit vom 1. Juni 1911 bis 1. Juni 1912 auszuführenden Straßenunterhaltungs- und -reparaturarbeiten der Stadt Mannheim sollen in 4 Lose öffentlich vergeben werden.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Fundaments für die 2000 KW. Turbine im Rhd. Elektrizitätswerk soll ungeteilt im Wege der Submission

Bekanntmachung.

Die Unterlagen zur Vergabe können in unserem Bureau K 7, 1/2, III. Stad, während der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die Angebotsformulare unentgeltlich dafelbst bezogen werden.

Bekanntmachung.

Nr. 7473 I. Die Ausführung von ca. 140 ldm Steinmauerarbeiten von 0,25 m Mauerhöhe in den projektierten Straßen auf dem Gelände der früheren Indusriebel in der Innenstadt soll öffentlich vergeben werden.

Bekanntmachung.

Nr. 7552 I. Die auf Grund von Jahresverträgen in der Zeit vom 1. Juni 1911 bis 1. Juni 1912 auszuführenden Straßenunterhaltungs- und -reparaturarbeiten der Stadt Mannheim sollen in 4 Lose öffentlich vergeben werden.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Nr. 18908 I. Vorhandene bezirkspolizeiliche Vorschriften bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Sämtliche Artikel für das Wochenbett
Verbandwatte
Irrigatoren in Glas, Email etc.
Gummi-Bettelagen
Holz-Unterlagen
Bettchüsseln
in Porzellan und Email
Bidets
Bade- und Fieber-Thermometer
Kinderschwämme
Badesoße. Milchzucker sehr billig!

Bekanntmachung.
Die Abfuhr in der Altstadt Mannheim, sowie im Stadteil Waldhof betr.
Nr. 40233 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß mit Zustimmung des Stadtrats und mit Vollziehungsbescheid des Gr. Landeskommissars vom 10. April 1. Jg. Nr. 1907 für die Altstadt Mannheim sowie für den Stadteil Waldhof folgende ordnungsgemäße Vorschriften erlassen worden sind.

Bekanntmachung.
Die Abfuhr der Hausabfälle erfolgt durch die Stadtgemeinde gegen eine Vergütung nach einem vom Stadtrat festzusetzenden Tarif. Die Hausbesitzer haben die Abfälle zum Zweck einer regelmäßigen Abfuhr in handlichen Gefäßen zu sammeln und diese im Hofe oder an einem sonst leicht zugänglichen Ort bereit zu stellen.

Bekanntmachung.
Die Abfuhr der Hausabfälle erfolgt durch die Stadtgemeinde gegen eine Vergütung nach einem vom Stadtrat festzusetzenden Tarif. Die Hausbesitzer haben die Abfälle zum Zweck einer regelmäßigen Abfuhr in handlichen Gefäßen zu sammeln und diese im Hofe oder an einem sonst leicht zugänglichen Ort bereit zu stellen.

Bekanntmachung.
Die Abfuhr der Hausabfälle erfolgt durch die Stadtgemeinde gegen eine Vergütung nach einem vom Stadtrat festzusetzenden Tarif. Die Hausbesitzer haben die Abfälle zum Zweck einer regelmäßigen Abfuhr in handlichen Gefäßen zu sammeln und diese im Hofe oder an einem sonst leicht zugänglichen Ort bereit zu stellen.

Bekanntmachung.
Die Abfuhr der Hausabfälle erfolgt durch die Stadtgemeinde gegen eine Vergütung nach einem vom Stadtrat festzusetzenden Tarif. Die Hausbesitzer haben die Abfälle zum Zweck einer regelmäßigen Abfuhr in handlichen Gefäßen zu sammeln und diese im Hofe oder an einem sonst leicht zugänglichen Ort bereit zu stellen.

Bekanntmachung.
Die Abfuhr der Hausabfälle erfolgt durch die Stadtgemeinde gegen eine Vergütung nach einem vom Stadtrat festzusetzenden Tarif. Die Hausbesitzer haben die Abfälle zum Zweck einer regelmäßigen Abfuhr in handlichen Gefäßen zu sammeln und diese im Hofe oder an einem sonst leicht zugänglichen Ort bereit zu stellen.

Bekanntmachung.
Die Abfuhr der Hausabfälle erfolgt durch die Stadtgemeinde gegen eine Vergütung nach einem vom Stadtrat festzusetzenden Tarif. Die Hausbesitzer haben die Abfälle zum Zweck einer regelmäßigen Abfuhr in handlichen Gefäßen zu sammeln und diese im Hofe oder an einem sonst leicht zugänglichen Ort bereit zu stellen.

REUTLINGER & Co.

O 3,1 Hofmöbel-Fabrik O 3,1

:: BILLIGE BÜRGERLICHE ::
WOHNUNGS - EINRICHTUNGEN
in künstlerischer Durchführung

- Eich. Speisezimmer . . . Mk. 780.—
 - Schlafzimmer mit 2 St. Spiegelschrank . . . Mk. 980.—
 - Herrenzimmer mit grossem Canapo . . . Mk. 930.—
- Beste Qualität. 15575
- Besichtigung in unsern Ausstellungsräumen.

Jeder deutsche Arbeiter und Handwerker der sich Mk. 500.— gepart hat, erhält durch unsere **Genossenschaft ein eigenes Haus** mit einem, einem halben Morgen großen Garten. Der jährliche Mietzins für das ganze Grundstück beträgt 2—300 Mk.— Auch werden auf Wunsch größere Stellen von 2—5 Morgen geschaffen. Das Siedlungsgebiet liegt direkt am Bahnhofs Platze und ist Arbeitsgelegenheit am Orte selbst, wie in der industriereichen Nachbarschaft stets erhältlich. Wer die Absicht hat, sich mit geringen Mitteln ein schönes, eigenes Heim zu schaffen, wende sich an den **Vorstand der Kleinwohnungs-Genossenschaft Palosch-Varfisch** G. G. m. b. H. in Palosch, Nehe, Prov. Posen. 11146

Auf Teilzahlung ohne Preisaufschlag und unter strengster Diskretion liefert ein grosses reelles **Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus** in Mannheim seine Artikel Teppiche, Bettvorlagen, Gardinen, Stores, Leinwandgarnituren, Tischdecken, Schlafdecken, Wanddecken, Reisedecken, Tüll- u. Erbstülldecken, Felle u. Linoleum. Verlangen Sie Muster gratis und franko. Gefl. Offert. unt. Nr. 18297 an die Exped. dieser Zig.

Montag beginnen neue Kurse.



Gander's Hof-Kalligraph prämierte Methode. In kurzer Zeit eine schöne **Gewisschrift**.

Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreib. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
Mannheim G1,8 am Paradepl. G1,8
55560

Verkauf

Hauk Pianos
mit patentiertem Flügelresonanzsystem haben die leichte Ansprache, die Klangschönheit und Tragfähigkeit des Flügeltones u. gelten als vollwertiger Ersatz des Flügels. Gutachten musikalischer Capazitäten u. Verfügung. Besuch Musikverständiger behält Orientierung jederzeit angenehm.

Scharf & Hauk
Piano und Flügel-Fabrik
Anstellung C 4, 4.
55970

Wegzugsbilig zu verkaufen: 6 schöne große Pianos, 2 schöne Kugel-Orchester, 1 Gasbadofen u. Zinfbadmaschine. Näh. Ludwigshafen Sodaftr. 51 b.

Piano
gut erhalten, 4 Mk. 250. 350. u. 400. zu verkaufen.
Scharf & Hauk
C 4, 4 (60106)

Vermischtes

Tüchtige Wiener Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen. 886
Zugartenstr. 35, V. Anfs.

Verteile Köchin empfiehlt sich bei Hochzeiten und andere Festlichkeiten, auch Restaurants.
N. 4, 10, 4. Stod. 870

Ankauf

Für geringere Kleider u. Schuhe zahle hohe Preise
A. Reeb, S. 1, 10.
Postkarte genügt. 56512

Zahle höchste Preise für getragen
Herrn- und Frauenkleider
Schuhe, Weißwaren, Wäsche, Möbel, Hausgeräten, aller Art. Von jungen Herrschaften sehr beliebt. Zahle hohe Preise, komme pünktl. nach anber. zahlte. gefl. Offert. erdittet
Goldberg, T 2, 9
57355

Der größte Zahler in Mannheim
für getragen Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stoffe usw. Um zahlreiche Bekundungen geb. erdittet b. Postfach od. Telephonnummer 7724. Auf Wunsch komme nach anberzahl.
Maier Goldberg
Schwöbingerstraße 149.

Stellen suchen

Techniker-Assistentin

25 Jahre, repräsentable Erscheinung u. tadellosen Umgangsformen sucht passion. des Engagement auf 15. Juni. Kautions, Metall, Kronen u. Brückenarbeiten perfekt, plastische Füllungen, Kerven u. Wurzelbehandlungen, Zahnziehen gut bewandert. Offert. unter Nr. 850 an die Expedition ds. Blattes.

Bureaux.

C 4, 1
2 große, helle Zimmer für Bureau geeignet, zu verm. 838

C 7, 8
3-4 ger. Parl.-Zim. f. Bureau zu verm. 854

Lehrling
in Kaufm. Bureau sofort einzut. Off. u. Nr. 80449 a. b. Exped.

Chemikerin
mit Erfahrung in Mineral-, Nahrungs- u. Analytische, sowie Mikroskopie sucht geeigneten Posten in Laboratorium mgl. zum 1. Juli. Offert. unter Nr. 781 an die Expedition ds. Bl. erditen.

Web. Dame, 28 Jahre alt
besonders in feinsten Arbeiten, einf., dopp., amerif. Durchführung, sowie Kontor- u. Korrespondenz, sucht Engagement, als Hilfsbuchhalterin oder dergl. per 1. Juli etc. Angeb. erditen. unt. Nr. 852 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschaften.

Wirtschaft, mit geeignet f. Blafendiergeschäft, zu verf.
Off. u. Graulich, Waldparfstr. 41. 21840

Mietgesuche.

3 Zimmer-Wohnung
freundl. u. gefl. wegzugsbilig per 1. Juli zu verm. 45 p. vern. Schöne Küche u. Ver. alles neu herger. u. top. 3 Tr. in gut. Hause nächst Rheinm. Näh. Landteistr. 17, 11. 23407

4-5 Zim.-Wohnung
innerhalb Ring, auf 1. Oberb. gerucht. Offert. mit Preis unt. Nr. 870 an die Expedition.

Magazine

J 4, 5 (Kinde) parterre, 4 Magazine zu verm. 23275
Näh. Eisenbahnstr.

M 2, 4 Magazine od. Werkstatt 1 zu vermieten. 637

Rheindammstr. 40
Lagerraum
und großer Keller sofort zu vermieten.
Näheres daselbst bei Müller, Eisen & Co. 28702

Schöne, trockene 23970

Lagerräume
solist zu vermieten. O 7, 24.

Fabrikgrundstück
für jeden Betrieb, auch als Lagerplatz geeignet, ca. 3000 qm umfassend, wider Dachstuhl, fahrl. der Firma Alfred H. Folsch, auf dem Lindenkof vier bestehend aus Bureaugebäude mit Wohnraum, mehreren groß. Lagerhallen, Kesselhaus mit Kamin, per sofort oder später billig zu vermieten.
Auskunft wird erdittet 7696) A 3, 3, part.

Gross 3stöck. Magazin
in N 3, 37 per Späherjahr 1911 od. früher zu vermieten. Näheres N 7, 8, Bureau. 21853

Werkstätte.

Friedrichselderstr. 39
Werkstatt, Lagerraum, groß. Hof und Toreinfahrt. 402
Näh. Friedriehstr. 12, Rodter.

Verhängerstr. 14
Werkstätte zu verm. 49618
Näh. Verhängerstr. 9, 2. St.

Rheindammstr. 40
Werkstatt
groß und hell, mit Nebenraum sofort zu vermieten.
Näheres daselbst bei Müller, Eisen & Co. 28701

Kleine Werkstätte
1 Tr., d., elektr. Licht, für rubig. In der Weir. zu verm. Preis 20 Mk. Näh. Q 6, 10b, 2. Stod. W. 6, 2-3 lit. 28159

2 helle Werkstätten
solist zusammen, elektr. Licht, Telefon, bis 1. Juli zu verm. In ertrag. Gr. Wallstraße, 62, parterre bei Scholl. 23394

Eine große Scheuer
als Lagerraum sol zu verm. bei Boll. Kupferstr. 1. Gabel. Redaran, Kaiser Wilhelmstr. 24.

Zu vermieten

Räfertalerstraße 175
Fast neues 2stöck. Wohnhaus je 4 Zimmer und Küche, 1. Stod, 46 Mk. pro Monat II. 50
ganz oder geteilt zu vermieten. Steuerwert 38,000 Mk. 23178
Näh. Räfertalerstr. 177.

Lamenzstraße 14
Schöne 4-Zimmerwohnung, Bad u. Zubeh. wegzugsbilig od. per 1. Juli zu verm. 798

Quisenring 60, 3. Stod.
5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Juli zu verm. In ertr. Quisenring 61, eine Tr. 23200

Antisstraße 16
2 Treppen, 5 Zimmer u. all. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näheres Nr. Joh. Bäckerl. 23248

Parkring 25a
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. a. 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden daselbst nur nachmittags. 847

Huppelstr. 16, 6. Zimmer
mit Zubeh. neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. Wenger. 1785

Rheinaustrage 7
3 St., hübsche 4 Z., Küche, Wasz. zu verm. Näh. Katterstr. 5, pt 877

Lange Kötterstr. 12
Näh. Neuplatz 23360
Schöne 4-Zimmer-Wohnung u. Zub. per 1. Juli zu verm. In ertr. part.

Lange Kötterstraße 68
3 Zimmer, Badzimmer, Manjache billig zu vermieten. 28531

Seckenheimerstraße 17
3 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 733

Katterstr. 31, 3. Stod
Schöne 6-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Preis 1600 Mk. 21000

Zu vermieten
4 St., gegenüber d. Hofgarten, schöne 5-Zim.-Wohn. all. Zubeh., elektr. Licht, bis 1. Juli u. am. Näh. 3. Stod.

Uplandstr. 11
2 Zimmer und Küche part sofort zu vermieten. 772

Große Westhofstraße 62
Dallestelle der Elektrischen, 4 Zimmer, Badzimmer (Telephon) im 2. Stod, sofort zu vermieten. 23295
In erfragen parterre.

Windmühlstr. 30
2. Stod, schöne 3-Zim.-Wohn. u. a. u. a. Näh. part. 23382

Schöne 5-Zimmerwohnung
in Garberode, Küche, Speisekammer, Bad, Mansarde u. reichlichem Zubehör, Gas u. elektr. Licht, warmwasserleitend, wegzugsbilig mit beheizend. Kacheln per Juli od. später zu vermieten. Näh. Heinrichsplatz 18, 2 Treppen. 751

Manfard-Wohnung
von 2 Zimmer und Küche an sol. Orte für 28 Mk. sol zu verm. Näh. Schwöbingerstr. 30, 1 Tr. 23890

Schöne
4 Zimmer-Wohnung
nebst allem Zubeh. per 15. Mai zu vermieten. 22512
Näheres bei Weiss, O 6, 3.

Eleg. Wohnungen
von 7 u. 8 Zimmern zu vermieten. Näheres 3. Peter, Rosenartenstr. 22. 23041

Schöne 3-Zimmerwohnung
2. Stod, mit Balkon u. allem Zubeh. sol od. spät. 3. verm. Näh. Rheinbühlstr. 88. 23387

Wegen Wegzug auf 1. Juli zu vermieten: 23369

Zeudenheim (neuer Ortsteil)
Schöne 4-Zimmer-Wohnung, Badzimmer, Speisekammer, 2 Keller, Balkon u. at. Veranda. Freie Lage, prächtige Aussicht. Schöner Gartenanteil.
Näh. Wilhelmstr. 32, 1 Tr.

Heidelberg.
Im Hause Leopoldstraße 19 (Wohnung) ist eine mit Komfort der Neuzeit ausgestattete 7-Zimmer-Wohnung mit 2 Manjachen sehr billig zu vermieten. Mietpreis einzeln freier Grundbesitzer.
Näh. Reichardt Fieberg, Schillerstr. 23. Tel. 948. 21658

Radiumemanation

Zu den vielen Heilfaktoren, welche die phys. Lichtheilmittel **Königs N 2, 6** Paradeplatz, bei Stoffwechsel, Nerven- und Rückenmarkleiden angewendet, wird seit neuer Zeit mit grossem Erfolge Radiumemanation angewandt. Die Wirkung ist in vielen Fällen direkt verblüffend und lassen die lazierende Schmerzen bei chron. Gelenkrheumatismus, Gicht, Tabes oft schon nach der ersten Anwendung nach. Ebenso eignen sich auch Erkrankungen des Herzens und der Gefässe, Katarrhe der Schleimhäuten und Nebenhöhlen, nervöse und Schwächezustände für diese Behandlungsart. Ausser dieser neuen Heilmethode kommen noch zur Anwendung: Gäh- und Bogenlichtbäder, Vierzellenbäder, Wechselstrom- und faradische Bäder, Kohlen- und Eisenlicht, Röntgenstrahlen, Hand-, Vibrations- und Thure-Brandmassage, Hochfrequenzströme etc. Ausführliche Broschüre, sowie jede gewünschte Auskunft erteilt franco und portofrei die Lichtheilmittelanstalt 15734

N 2, 6 Königs N 2, 6
Paradeplatz
Telephon 4329.
Unter ärztlicher Leitung.

CURJEL & MOSER

ARCHITEKTEN

MANNHEIM, Heinrich Lanzstrasse 5
TELEPHON Nr. 4837.

Neu- und Umbauten 13674

:: Innen-Architektur ::
Generalunternehmung

Möbl. Zimmer.

A 1, 8 2. Stod, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 443

B 1, 2, 2 Treppen
zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 23348

B 2, 10 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Bett. ev. m. Pen.-z. u. 394

B 4, 8 3. Stod, schön möbl. Balk.-Zim. u. v. 328

B 5, 3 2 St., freundliche Wohnung 3 Zim. und Küche bis 1. Juli zu verm. Näheres 1. Stod. 23328

B 5, 13
1 Treppe hoch
großes schön möbl. Zimmer bei kleiner Familie per 1. Juni oder später zu verm. 20810

B 6, 2 1 Tr., 8 möbl. Zim. zu verm. 473

B 6, 7a 3. Stod, schön möbl. Zimmer zu verm. 481

B 6, 21
part., freundl. gut möbliertes Zimmer per 1. Juni oder früher zu verm. 815

C 3, 4 2 Tr., Wohn- und Bad und Tel., Gaslicht vorhanden. In ertrag. part. 21999

C 3, 10 2 Trepp., gut möbl. Zim (sep. Eing.) an einem Herrn zu vermieten 872

C 4, 10 2 Tr., schönes groß. möbl. Zim. (Strohgeh.) u. v. 23200

C 4, 15 3 Trepp., ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 23231

C 8, 6 part., möbl. Zimmer zu vermieten. 776

CS, 9 3. Stod, schön möbl. Zim. u. v. 23319

D 1, 3 Paradepl., 2 Tr. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf Paradepl. geg. sep. Eingang an besseren Herrn zu verm. 23335

D 1, 11 3 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bei kinderlos. Eltern zu vermieten. 369

D 4, 18 3 Zimmer sofort zu vermieten. 197

D 6, 4 2 Tr. hoch gut möbl. 3 Zimmer geg. Pension zu vermieten. 22990

D 6, 13 3 Trepp., ein möbl. Zimmer u. v. 331

D 6, 16 3. St., schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten 716

D 7, 17 2 Tr., schön möbl. Zimmer evtl. mit 2 Betten zu vermieten. 410

D 7, 21 4. St., e. g. möbl. zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 23348

E 3, 1a gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. Juni u. v. bei Aufz. 714

E 3, 1a ein möbl. Zimmer sofort zu verm. bei Aufz. 713

E 5, 12 schön möbl. Zimmer zu verm. 23396

E 7, 11-13 3 Tr., e. möbl. Zim. zu verm. 573

E 7, 15 3 Tr., schön möbl. Zimmer u. v. 340

F 4, 1 3 Trepp., gut möbl. Zim. evtl. od. 1. Juni u. v. 582

F 5, 13 polierte links, gut möbl. Zimmer zu verm. 102

F 5, 26 1 Tr., fein möbl. Zim. sep. Eing. zu verm. 409

F 7, 19 (Wartas haus)
gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 20810

G 7, 4 1 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer sol. zu verm. 680

G 7, 57, 3 3. Stod, schön möbl. Zimmer, 18 Mk., u. v. 618

H 2, 5 685
2 Tr. rechts, möbl. Zimmer an unabhängiges Fräulein zu verm. 2 Trepp., hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. u. v. 603

J 4, 7/8 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer gegen Eingang an einen besseren Herrn zu vermieten. 1840

K 1, 15 2 Tr., Redarbr., 11. Stod, schön möbl. Zimmer u. Kaffe u. Monat 20 Mk. sol. zu vermieten. 573

K 2, 26 3. Stod rechts Zimmer sofort zu vermieten. 23346

K 3, 8 11. Stod, großes feint möbl. Zimmer für Lehrerin oder Direktice zu vermieten. 23250

L 2, 7 3 Tr., schön möbl. großes Zimmer per sofort zu vermieten. 23325

L 2, 10 parterre gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 347

L 15, 10 2. St., in bester Straßengemeinschaft ein ruhiger od. junger Herr möbl. Zimmer zu verm. 582

Vollendet!

In Sitz, in Ausführung und Stoffqualitäten finden Sie in aller grösster Auswahl zu unvergleichlich niedrigen Preisen.

Sacco-Anzüge I und II rhg.

Hauptpreislagen:	Mk.	22	25	27	30	32	36
		40	44	48	50	55	60
							65

Paletots- und Ulsters I und II rhg.

Hauptpreislagen:	Mk.	24	28	32	36	40	44
		48	50	54	58	62	66
							70

Sport- und Touristen-Anzüge

mit langen Kniebund- und Breeches-Hosen

Hauptpreislagen:	Mk.	18	20	22	24	28	30
		34	36	40	44	48	52
							56

Wettermäntel und Pelerinen

aus wasserdichten Strichloden für Damen und Herren

Hauptpreislagen:	Mk.	9	12	15	18	20	22
		24	25	28	30	32	34
							38



Spezial-Abteilungen: Jünglings- u. Knabenkleidung. — Auto- u. Livréekleidung

Der neue Katalog wird auf Wunsch kostenlos zugesandt. . . .

Die Preise verstehen sich gegen bar mit 5% Rabatt.

Bei Auswahlendungen nach auswärts erbitten Angabe hiesiger Referenzen.

Engelhorn & Sturm

Mannheim a. S. 1/2

Unsere 8 Schaufenster enthalten die neuesten Erzeugnisse mit Preisangabe.

Öffentliche Versteigerung.
Samstag, den 27. Mai 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung gemäß § 370 H.-G.-B. öffentlich versteigern:
10 Kisten Limburger Käse
Mannheim, 26. Mai 1911.
Marotte, Gerichtsvollzieher.
Wer sucht die höchsten Preise für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe und Stiefel?
P. Herzmann, E 2, 12, Telefon 4290, 50897

Zu verkaufen
Schweinefleischerei, 22. u. Hans aus 4 Eßeln und Sofa mit Umbau, Buffet, Silberschrank, Tisch, 4 Hochstühle, polierter Giffonier, Garderobeständer u. weinungshalter preiswert zu verkaufen.
908
Böckstr. 7, 8. St. 10.

Aussteuer-Möbel
In einfacher und billiger bis elegantester Ausführung

Gebrüder Reis
Hol-Möbellabrik □ □ Mannheim.
Grosse Ausstellung kompletter Musterzimmer
Verkaufshäuser: M 1, 4 und Q 2, 22
Fabrik: Kopplerstrasse 17/19.
6701 Besichtigung erbeten.

Stellen finden
Wir suchen für leichte Reparaturarbeiten ein
60497
Mädchen.
Strauss & Co.
J 1, 12.

Beamten
und Angestellten liefere tabellose Anzüge nach Maß zu bequemen Teilzahlungen ohne Preisausschlag. 15768
Adressen erbitte unter: Postfach 251, Mannheim.

Fahrrad-Schlösser
der in vorerwähnten Fahrrad-reparaturen Erfahrung hat, ist gesucht. Ihre Kraft bevorzugt. Off. u. Nr. 60501 an die Expedition des Bl.

Lücht. Mädchen
gesucht
für Küche und Handarbeit zum 1. Juni 1911. 60502
Frau Chemiker Dr. Roth Ludwigshafen a. Rh. Prinzenregentenstr. 21.

Für erhaltene Mode-Salon
einer grös. Stadt der Provinz Posen suche wegen Verbeiratung meiner Wittibobeten an deren Stelle vom 1. Juli 1911 eine
889
elegante Dame
die ev. später bei meiner Verbeiratung mein Geschäft ganz übernehmen könnte. Off. unt. J. P. Nr. 889 a. d. Expedition.

Mittag- u. Abendtisch
R 43 2 Tr. 1-3 des. Derzen erhalt. sehr gut. Mittag- und Abendtisch. 618

Lehrlingsgesuche
Zum Eintritt vor Anfang August wird von einer Mannheimer Großmühle ein junger Mann aus guter Familie, welcher die Schule mit dem Berechtigungsdiplom zum Einjährigen Dienst verläßt, als
Lehrling
gesucht. Bewerber belieben selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf u. Abschriften der Schulzeugnisse u. Nr. 60486 an d. Exp. d. Zeit. einzuwenden.

Mietgesuche
2-3 Deern suchen sehr guten Mittag- u. Abendtisch. Offerten unter Nr. 910 an die Exped. des Bl.

Möblierte Wohnung,
ein bis zwei Zimmer, in ruhigen Hause in d. Nähe Gerhartstr. von einem ruhigen Herrn (Stabsarzt) gesucht. Offerten nur mit Preisangabe an Exped. Karlsruher, Gebstr. 19 erbeten. 906

Räumlichkeit, geeignete Aufbewahrung einer Anzahl Kisten (gefällt) u. dergl. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 913 a. d. Exp.

Läden
K 2, 29
Laden mit Wohnung zu vermieten. 894
Kriedrichsplatz 14 Laden mit Centralheizung u. v. (801) Röh. W. Groß, U 1, 20, Telefon 2554.

Ecke Longingstr. 27 u. Niedfeldstr. 15
Laden mit 3-Zimmerwohnung u. Magazin zu verm. 895

Vorkingstr. 33
Laden mit 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm. 898 Röh. W. Groß, U 1, 20.

Pflügersgrundstr. 32
Laden mit Wohnung zu vermieten. Röh. W. Groß, U 1, 20. 892